

STADT SCHELL

38 / 87

DM 2,50



Se. Tollität
Prinz

Karl II.

von der Schwarzen Kunst

Ihre Lieblichkeit
Prinzessin

Gretel I.

Andernachs
nährisches
Tollitätenpaar
1987

**Liebe
Karnevalsfreunde,
verehrte Gäste
von nah und fern!**



Mit unserem diesjährigen Motto

„Kraacht on stinkt et en de Welt,
de Faasenaacht ons zesamme hält“

haben wir (leider) wahrhaftig das Alltagsgeschehen auf den richtigen Nenner gebracht. Wenn uns auch direkt die Geisel „Terror und Krieg“ noch nicht erfaßt hat, so sind doch die Wölkchen, welche unseren friedvollen Alltag mitunter trüben, hier und da unverkennbar zu hören und verspürbar.

Unser Gegengewicht zu den Dingen in der Welt heißt „Spaß on Freud, Frohsinn und Heiterkeit“ und das ist die Losung für den bereits begonnenen Start in eine fröhliche fünfte Jahreszeit. Wir kämpfen für mehr Lebensqualität und ein friedvolles Miteinander, wo das freundschaftlich verbindende Du mehr gefragt ist als der Alltagskleister einer egoistisch eingekreisten Vornehmertuergesellschaft. Ja, bei uns wird fleißig wieder alte Mundart gepflegt, welche „In“ ist und worum uns doch so viele Menschen auf der Welt beneiden. Auch sind bereits wieder hunderte von Idealisten und Helfer an die Startlöcher getreten, um in selbstloser Schaffensfreude alles zu ebnen und zu arrangieren, was für eine schöne und ausstrahlende Kampagne erforderlich ist.

Unser Narrenschiff ist wieder voll geladen mit Pointen und Mutterwitz und wahre Breitseiten und Lachsalven werden in gutdosierter Verpackung in rhythmischen Wellen von den Korps und Möhnen bis Aschermittwoch verpulvert. Wer davon nichts mitbekommt ist es selber Schuld und lebt nach unserer Meinung auf einem anderen Stern.

Als „Kapitän“ durch die Wogen der Heiterkeit steht uns ein exzellentes Prinzenpaar mit Gefolge aus den Reihen der Fidelitas 1893 Blaue Funken zur Verfügung. Mit dieser Crew und den bewährten Steuerleuten wird unser goldenes Fleckchen „Andernach“ zum magnetischen Anlaufziel für mehr Lebensqualität.

Schon jetzt läßt der von Zugleiter Paul Schmitz jr. zusammengestellte Lindwurm zum Rosenmontag einen originellen und farbenprächtigen Umzug mit viel Jedöns und Tarra erkennen, wozu wir natürlich wieder zigtausend Gäste aus aller Welt erwarten.

Unserem närrischen Prinzenpaar, allen Bürgern und Mitstreitern sowie Gästen der Hochburg wünsche ich viele frohe Stunden und ungetrübte Lebensfreude. Den

„Was nützt das Geld auf dieser Welt,
wenn Keiner uns zusammenhält!
Drum komm nach hier und trinke mit
den Lachen hält Dich allzeit fit!“

Es grüßt mit dreimal „Annenach Alaaf“

Ihr
Heinz König
Präsident des Festausschusses



Rosenmontag, Tag der Freude
die Straßen voll, wie auch die Leute ...?
Vom Himmel blau, die Sonne lacht,
ein Kaiserwetter, welche Pracht.

Die Jecke sind, landauf, landab,
von morgens an schon all auf Trab
und jeder hat sich seinen Magen
mit Erbsensuppe vollgeschlagen.
Noch eins, zwei Schnäps' voll Übermut,
das ist für die Verdauung gut.

Doch wenig später bei den Armen
rumort es schon in den Gedarmen
und jeder muß 's ist nicht zu fassen,
die Erbsengase fahren lassen.
So knallt's und schallt's en Annenach
bis in den frühen Nachmittag.
Die Luft ist nicht mehr klar und frisch
sie ist ein einzig Gasgemisch.

Hoch explosiv wie TNT
Ojemineh, ojemineh ...

Da nahen schon beklatscht, umwunken
die stadtbekanntes „Blauen Funken“.
Voran der Hein mit stolzem Schritt
man führt auch die Kanone mit
um jung und alt heut' zu erfreuen
Konfetti-Schüßchen abzufeuern.

Viel Pulver wurde abgefüllt
mit der Kanone in das Volk jezielt.
Hein zündet rasch die Lunte an,
ein Riesenknall, viel Qualm und dann ...?
Das Gasgemisch war explodiert,
janz Annenach war ausradiert.

Es flog hinauf nach Wolke sieben
und schlief, vom Wind leicht abgetrieben
betäubt vom Knall der „Blauen Funken“.
Seit dieser Zeit die Leute unken:

Die „Blauen Funken“ haben Annenach
zur Stadt der
„Wolken-Sieben-Schläfer“ gemacht.

Alaaf und Helau
Friedel Sauerborn

Anmerkung der Redaktion:
**Wer eine harte Birne hat,
ist so leicht nicht aus der Fassung zu bringen!**



**Liebe Andernacher
Mitbürgerinnen und
Mitbürger!**

Das neue Jahr ist da und schon beginnt der Karneval! In diesem Jahr werden Prinz, Prinzessin und der Hofstaat von den Blauen Funken gestellt, einem Korps mit großer Tradition.

Die Korps stellen im Wechsel den Prinzen mit dem Hofstaat. Dafür möchte ich den Korps einmal herzlich danken, weil es immer mit viel Aufwand, nicht nur auf finanziellem Gebiet und auch mit vielen Organisationsaufgaben verbunden ist, die das Korps zu erfüllen hat.

So wird der Karneval lebendig gehalten von den Bürgern unserer Stadt.

Die Andernacher wissen, daß Fröhlichkeit wohl tut und Brücken spannt zwischen den Menschen. Das gehört auch zur Botschaft des Charles de Foucauld: „Ich lache immer. Dies Lachen versetzt den Nachbarn in gute Laune... Es bringt die Menschen einander näher, hilft ihnen, sich besser zu verstehen, heitert manchmal ein düsteres Gemüt auf: Es ist eine Tat der Nächstenliebe“.

Allen Aktiven des Karnevals: Festausschuß, Korps, allen Möhnen-gesellschaften, Büttenrednern und Wagenbauern, auch in den Stadtteilen, möchte ich für Ihren Einsatz herzlich danken. Sie sind Träger des Karnevals, die dieses schöne Fest immer wieder neu anheizen.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich bis Ascher-mittwoch viele frohe Stunden. Es braucht oft nicht viel, das Leben der Mitmenschen aufzuhellen.

Andernach Alaaf!

Euer
Dr. Gerold Küffmann
Oberbürgermeister



SCHREINEREI v. Umbscheiden

Aktienstraße 82 a · Telefon 0 26 32 / 4 28 37
5470 Andernach 1

**Ihr Fachmann
für sämtliche Schreinerarbeiten
– Reparaturdienst –**

Wir liefern und montieren:
Fenster und Türen in Holz, Kunststoff, Leichtmetall
und Holz-Leichtmetall-Konstruktion
für die Altbausanierung und den Neubau.

Ihr Wunschhaus zum Festpreis!



Zum Beispiel dieses
Einfamilienhaus
ca. 140 m² Wohn-/Nutzfläche, Vollunterkellerung,
schlüsselfertige Herstellung (ohne Grundstück)
DM 208.000,-

Wir planen gemeinsam mit Ihnen Ihr Wunschhaus. Lessenich bietet alles aus einer Hand - schlüsselfertig, preissicher und terminsicher - mit Garantie. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit unserem Fachberater...

Lessenich
Partner fürs Bauen
... seit 125 Jahren

Nikolausstr. 8 · 5484 Bad Breisig
Telefon 02633 95722 3

KASSEL

**Heizungsbau
Zentralheizungen
Lüftung und Klima
Sanitäre Installation
Schwimmbadtechnik**

ANDERNACH · VULKANSTR. 18 · TEL. 4 20 11



WILLI KLEIN

GETRÄNKE-VERTRIEB
GROSS- UND EINZELHANDEL

5470 Andernach 12 Blumenstraße 14
☎ (02632) 5608

Vertretungen der:
Schultheis Brauerei
Kloster Brauerei
Beck's-Bier

Pepsi-Cola
Tönissteiner Sprudel
Rhodius-Fruchtsäfte
Beilheimer-Weizenperle



Anlässlich einer Präsidiumstagung des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn e.V. im Bund Deutscher Karneval e.V., dem Dachverband des Festausschusses und weit über 6.000 Gesellschaften ehrte Präsident Heinz König für jahrzehntelange vorbildliche Brauchtums- und Jugendpflege den Präsidenten des BDK, Heinz Wacker, mit dem großen Verdienstorden des Festausschusses und den Präsidenten des Landesverbandes, Aribert Kopnarski, mit dem Verdienstkreuz.

Das Bild zeigt von links nach rechts: Aribert Kopnarski, Heinz König, Heinz Wacker und Fritz Nachtsheim, welcher als Vizepräsident den Andernacher Karneval im Landesverband bestens vertritt.



Liste der Ordensträger

1956	Fritz Nachtsheim	Möbelkaufmann
bis	Herbert Schmidt	Stadtoberverwaltungsrat
1970	Paul Schmitz	Unternehmer
	Toni Hilger	Büroleiter
	Josef Unger †	Tabakkaufmann
	Franz Kirsch	Autohändler
	Nik. v. Umscheiden †	Schreinermeister
	Willy Müller	Kaufmann
	Dr. Ing. J. Billigmann	Hütten-Dir. i. R.
	Walter Bermel	Eichamtsrat i. R.
	Franz Adams †	Kaufmann
	Hans H. Breuch	Architekt
	Anton Kossmann	Bierverleger
1971	Walter Fink	Brauereirepräsentant
1972	Heinz König	Prokurist u. Holzkaufmann
	Hans-Jos. Hilger	Stadtamtmann
1973	Walter Steffens	Oberbürgermeister a. D.
	Werner Klein †	Bürgermeister a. D.
	Philipp Monreal	Dachdecker
	Paul Klein	Hotelier
1974	Heinrich Latterich	Malermeister
1975	August Jansen	Schneidermeister
	Rudolf Arera	Direktor a. D.
1978	Alfons Laueremann	Verw. Direktor a. D.
1980	Anton Maier	Direktor a. D.
1981	Dr. Gerold Küffmann	Oberbürgermeister
	Peter Eichert	Bankdirektor
1982	Thea Laux	Hausfrau
1983	Heiner Löhner	Abteilungsleiter
1984	Anton Altenhofen	Kaufmann
	Heinrich Spira	Wasser- u. Installationsmeist.
1985	Heinz Roth, Köln	Kaufmann u. Präsident der Blauen Funken, Köln
	Friedhelm Bodemann,	Stabsfeldwebel a. D.
1986	Heinz Wacker, Würselen	Präsident des BDK

**Meine lieben
Närrinnen und Narren
aus Andernach
und Umgebung und
aus unseren
Partnerstädten!**



Die 5. Jahreszeit, die närrische Zeit, bei uns die Annenacher Faasenacht, ist wieder angebrochen.

Mir wurde die hohe Ehre zuteil, in dieser 5. Jahreszeit, in der diesjährigen närrischen Session das hohe Amt des Prinzen Karneval auszuüben, Euer Närrischer Regent zu sein in Andernach, der Narrenhochburg am Mittelrhein.

Diese nicht leichte Aufgabe habe ich gerne übernommen und ich danke für das mir dafür entgegengebrachte Vertrauen.

Liebe närrische Untertanen.

Euch allen möchte ich, auch im Namen Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Gretel I. die herzlichsten Willkommensgrüße zur Annenacher Faasenacht entbieten.

Zusammen mit Ihrer Lieblichkeit und meinem närrischen Hofstaat, alles bewährte aktive Karnevalisten, setzen wir alles daran, den Bazillus Carnevalis zu verbreiten.

Meine närrischen Garden stehen ebenfalls bereit, um mit uns den Griesgram und das Muckertum aus den Stadtmauern zu vertreiben.

Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, dieses uralte närrische Brauchtum zu erhalten und zu pflegen und in würdiger Weise fortzusetzen.

Dazu wird auch Bereitschaft und Idealismus von allen närrischen Mitstreitern erwartet, die sich in irgendeiner Form diesem herrlichen Brauchtum verschrieben haben; angefangen beim Festausschuss, bei allen närrischen Korps und Korporationen, den Möhnen, Vereinen und Gesellschaften.

Ihnen allen gilt mein Gruß, und vor allem unseren Stadtvätern, welche sich wieder aufs neue verpflichtet haben, dieses närrische Brauchtum zu erhalten, das sich besonders durch die freiwillige Übergabe der Schlüsselgewalt über unsere Stadt an den Prinzen Karneval zeigt.

Besucht die närrischen Veranstaltungen, unterstützt die Bemühungen der Korporationen und laßt den Rosenmontagszug hier in Andernach zum absoluten Höhepunkt dieser närrischen Kampagne werden.

Dem Motto der Session:

"Kracht on stinkt et en de Welt,
de Faasenacht ons zesamme hält"

füge ich hinzu:

Ein sauberer Karneval für groß und klein,
soll in der Narrenhochburg Andernach sein.

und wünsche allen eine lustige, närrische Faasenacht.

Auf unseren Karneval und unser Vaterstadt Andernach
draimohl

„Annenach Alaaf - Alaaf - Alaaf“



Prinz Karl II.
"von der Schwarzen Kunst"

Gegeben zu Andernach
am 14. Februar 1987



Pellenzstraße 17 · 5470 Andernach 12 · Telefon 0 26 32 / 61 82 - Lager Obere Wallstraße 11



Maschinenbaumeister

H. J. Fuchs (Camillo)

Schlüsseldienst

Kundendienst-Fahrzeug mit Funk

Nur Hochstraße 32, Merowingerplatz
Telefon 0 26 32 / 4 35 32, Privat 8 26 14
5470 ANDERNACH

Ihre Brille von



Luxem & Holler GmbH

5470 ANDERNACH

Bahnhofstraße 18

0 26 32 / 4 22 63

Original griechische Spezialitäten

Restaurant

Holzkohlengrill

gepflegte griechische Atmosphäre

Koblenzer Str. 25 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 46 82



Inh. Familie Thomopoulos

Mode für Männer

P. M. Speen

Bahnhofstraße 3 Andernach Tel. (0 26 32) 4 24 42

L. ESPER

Güntherstraße und Drususstraße

Telefon 4 34 58

★ Karnevalsartikel

★ Fahrräder

★ Kinderwagen

★ Spielwagen

Auerhahn
Bestecke

Rudolf Thiesen

Uhren - Schmuck

Bahnhofstraße 11 - Andernach

Immer gut beraten

Foto-Zentrale **C. Becker**

5470 Andernach · Hochstraße 71 · Tel. 4 24 00

Närrische Verordnungen

zur Annenacher Faasenacht 1987

Seine Tollität, Prinz Karl II. „von der Schwarzen Kunst“ hat, weil des Nachts keine Zeit, am hellichten Tag beschlossen und anschließend das Närrische Ministerium ermächtigt, folgenden Erlaß bekanntzugeben unter dem Motto: „Mier machen et jetzt emol rischtisch erömm“, wird der § 11 endlich mal an den Anfang gesetzt:

§ 11

Die öffentliche Gewalt geht ab sofort auf Se. Tollität Prinz Karl II. „von der Schwarzen Kunst“ über. Die Schlüssel aller öffentlichen Gebäude einschließlich Rathaus sind ohne Widerstand an Se. Tollität auszuhändigen.

§ 10

Häuser in unserer närrischen Stadt, welche in der Karnevalszeit nicht geschmückt sind, werden in einem Häuserschmuck-Sanierungs-Programm erfaßt.

§ 9

Dem Prinzenpaar nebst Gefolge und allen Närrischen Korporationen ist stets mit dem Grußwort „Alaaf“ zu begegnen. Zuwiderhandelnde werden dazu verdonnert, sich sofort bis Aschermittwoch ein lächerliches Gesicht anzueignen.

§ 8

Die Verantwortung über alle närrischen Fehlentscheidungen tragen auch weiterhin unser Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtrat.

§ 7

Die „Missemer Hüh“ wird ab sofort zum Prinzenviertel ernannt und die Polizei hat dafür zu sorgen, daß die Fahrt zu Regierungsgesprächen, zwischen Se. Tollität und dem Närrischen Kanzler durch eine Eskorte, vom Prinzenviertel bis Miesenheim, gesichert wird.

§ 6

Die Andernacher Möhnen übernehmen die Aufgabe, Se. Tollität nach der schweren täglichen Regierungsarbeit mit dem Wiegenlied „Schlaf mein Prinzen schlaf ein“ in den Schlaf zu singen. Damit nicht Se. Tollität durch versehentlich falsch gesungene Töne aufschreckt und wieder hellwach wird, findet stets vorher ein Probesingen beim Närrischen Kanzler Josef von Buljong statt.

§ 5

Hiermit wird verordnet und festgesetzt, daß am 29. Februar um 11.11 Uhr der erste Spatenstich für die Baumaßnahme eines Tunnels unter der Aktienstraße vor der Kaserne der Bundeswehr erfolgt. Se. Tollität will damit vermeiden, daß möglicherweise Mitglieder der Top-Batterie, welche ja auch „Jünger der Schwarzen Kunst“ sind, beim täglichen Überqueren der Aktienstraße zu der „Druckerhall“ Nachtsheim zu Schaden kommen.

§ 4

Der Schulunterricht ist ab sofort nur noch fröhlich und heiter zu gestalten. Der Lehrer, der den meisten Blödsinn macht, ist durch die Schüler Se. Tollität zu melden, damit dieser eine Gehaltserhöhung bekommt.

§ 3

Nichtkarnevalisten wird auf deren schriftlichen Antrag hin eine Sondergenehmigung erteilt, die karnevalistische Hochburg Andernach zu den närrischen Tagen vorzeitig zu verlassen.

§ 2

Die allgemeine Arbeitszeit pro Tag wird auf 3 Stunden festgelegt. Davon ist 1 Std. für die Pause vorzusehen, 1 Std. wird über die Arbeit diskutiert und 1 Std. dient der Erholung dieser Diskussion.

§ 1

Alle Personen, die gegen diese Närrischen Beschlüsse verstoßen, sind Se. Tollität zu melden und werden dazu verurteilt, diese Närrischen Paragraphen öffentlich auf dem Marktplatz zu verlesen und dabei 10 mal zu wiederholen: „Esch macheetnetmieh“!

Hinweis: Die Besucher und allen Bediensteten des Rathauses und aller öffentlichen Gebäude werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, sich stets auf der rechten Seite der durch das ganze Gebäude gezogenen rote Markierung zu bewegen. Damit wird vermieden, daß unnötige Zusammenstöße Gehender und Kommender vermieden wird.

Gegeben und verkündet am Tage der Proklamation
Sr. Tollität Prinz Karl II. „von der Schwarzen Kunst“
Andernach, 14. Februar anno 1987

MR

MATHIAS RHEINARD & SOHN
STUCKGESCHAFT

Schillerring 30, 5470 Andernach, Telefon 44507

Ihr Spezialist für:

- sämtliche Putzarbeiten
- neuzeitliche Stuckarbeiten
- Haus-Vollwärmeschutz
- Dachgeschoß-Isolierungen
- Montagedecken

Treffpunkt für jung und alt

Schloßschänke

Bes. Martin und Christel Schilling

„Kummt e renn, et es emmer ähne drenn“

Keller und Küche bieten das Beste
Rosenmontag und Veilchendienstag Erbsensuppe

Hochstraße 63

Telefon (0 26 32) 4 33 86

Elegante Dekorationen und
herrliche Raum-Ideen
mit der besonderen Note.
Von Fachkräften
gekonnt dekoriert

Raumausstattung

Schug

Andernach - Bahnhofstraße 14

FINSTRAL®
Kunststoff-Fenster
der Griff zur Qualität



für
Alt- und
Neubau
optimal...

Schallschutz - Wärmeschutz
und Altbau-Renovierungs-Fenster



Das Prinzenpaar mit dem närrischen Hofstaat und die Pagen.

Karl II. und Gretel I. regieren die Andernacher Narren

Andernach, den 14. Februar 1987
(Eigener Bericht).

Der Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 Blauen Funken Andernach e.V. ist es in diesem Jahr wieder einmal gelungen, das Tollitätenpaar und den Hofstaat aus den eigenen Reihen zu stellen.

Als Se. Tollität Prinz Karl II. „von der Schwarzen Kunst“ präsentiert sie den Druckereibesitzer und Tambourmajor des Spielmannszuges der Blauen Funken, Karl Niederprüm, und als Ihre Lieblichkeit Prinzessin Gretel I. dessen Ehefrau Gretel, geb. Weiß.

Aus ihrem Leben

Den Rosenmontagszug 1949 mit dem „Prinzen aus dem Ei“, sah Prinz Karl I. noch als ganz „Ziviler“.

Bis dahin rief man ihn auch noch mit seinem Vornamen Karl-August.

Doch damit war Schluß, als er seine Lehre als Buchdrucker in einer Andernacher Druckerei antrat, um ein „Jünger der Schwarzen Kunst“ zu werden. „Dein Name Karl-August ist uns viel zu lang, ab sofort rufen wir dich nur noch Karl“, wurde ihm kategorisch erklärt und so war es dann auch. Karl lernte dort auch den Bau-

lign Willi kennen, der ebenfalls seine Lehre bei der „schwarzen Kunst“ absolvierte.

Dieser schleppte Karl dann schon mal mit ins Kolpinghaus am Merowingerplatz und brachte ihm dort Tischtennis und Billard bei. Und weil im Kolpinghaus auch die Übungsräume des Trommlerkorps der Blauen Funken waren, und Karl bereits einen musikalischen Hinterkopf besaß, ließ der Beitritt in den Spielmannszug nicht lange auf sich warten. In jener Zeit regierte Andernachs Prinz Karneval Jakob I.

Die ersten Ausgaben der Stadtschell nach 1945 half Karl mit drucken und anschließend auch mit verkaufen, um mit der davon verdienten Provision sein Taschengeld aufzubessern.

Beim Trommlerkorps lernte Karl, ein „Höhler“ (St.-Thomas-Hohl), fleißig das Trommelspiel und hatte seinen Anteil an dessen exakten „Knöbbelches-Musik“.

Bei einem dieser Auftritte an Karneval machte er die Bekanntschaft mit seiner heutigen Ehefrau Gretel Weiß.

Karl und Gretel und die inzwischen dazugekommenen Kinder wurden Leutesdörfer.

Nach deren „Rückzug“ nach Andernach übernahm er 1975 die Leitung des Spielmannszuges.

Die Stadtschell druckt er inzwischen wieder, jedoch in seiner eigenen Druckerei. Denn er machte sich 1972 selbständig, verlegte 1982 den Betrieb in die Kurt-Schumacher-Straße 68-70 und gab der Druckerei das Kennzeichen KNA.

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Gretel I. sah nicht nur ihren Mann im Spielmannszug, sondern auch die beiden Söhne und die Tochter.

Sie blieb jedoch nicht ein „Heimchen am Herd“. Gretel wurde Mitglied in einer der Tanzgruppen der „Nauzefrauen“ der Blauen Funken. Auch bei ihr kann man sagen, daß „der Apfel nicht weit vom Stamm fällt“, und das sie närrisches Blut in den Adern hat. Denn mit Elsbeth Schmitz geb. Weiß, ehemals Obermöhn der „Ewig jungen Möhnen“ hatte sie eine närrische Tante in der Familie.

„Ihren Mann“, pardon „ihre Frau“ steht sie ebenso in der Druckerei in vielfältiger Weise als „Mädchen für alles“ und unterstützt damit kräftig ihren Mann.

Eingeweihte behaupten, die Druckerei wäre für Karl ein Hobby, denn nur mit dieser Einstellung würde er seinen 12-Stunden-Arbeitstag durchstehen.

Doch außer diesem Hobby und dem Hobby Spielmannszug sorgen die Sportsfreunde der DJK 2. Weg dafür, daß Karl stets fit bleibt und somit beim „Kamelle-Schmeiße“ keine lahmen Arme bekommt.



Närrischer Kanzler Josef (Weber) von Buljong

Ein „dolles Ei“ dieser Josef! „Bat der net alles schon dändeert hät“. Das erkennt man zunächst daran, daß er bereits 1956 als 4jähriger Sohn des damaligen Verpflegungsoffiziers Gerd Weber in Uniform die erste närrische Luft schnupperte und stetig Jahr für Jahr die blau-weiße Uniform vergrößert werden mußte.

Seit 1968 als Büttenredner bei den Prunksitzungen der Blauen Funken aktiv, gelang ihm 1974 sein großer Durchbruch als „Rheinkadett“ im Duo mit Heiner Lohner. Zudem trat er als Verpflegungsoffizier in die Fußstapfen seines Vaters. 1986 erfolgte an ihn die Verleihung des Bubbeltiusordens.

Ein Suppenkaspar ist er bestimmt nicht und gewissermaßen doch: als Gebietsverkaufsleiter eines Andernacher Suppenunternehmens.

Seine erlernten Berufe Bäcker und Koch erleichtern es dem Kaufmann, Büro- und Aktenstaub von Mehl zu unterscheiden.

Gewiß, verheiratet ist er auch schon einige Zeit. Doch der Nachwuchs läßt noch auf sich warten. Josef, ständig unterwegs, findet dazu nicht die richtige Zeit und jetzt als Närrischer Kanzler erst recht nicht.

Denn ausgerechnet die u.a. von ihm verkaufte „Mitternachtssuppe“ wollen seine Kunden auch zu Mitternacht probieren.

Ob er für seine von ihm angegebenen Hobbys, Ski und Camping, Zeit hat, wird wohl erst durch ein klärendes Gespräch mit seiner Frau herauszufinden sein.

In seiner Vielseitigkeit fühlt er sich auch als Conférencier bei Modenschauen offensichtlich wohl, dabei er uns an die von ihm gemimte und von vielen Andernachern bewunderte Schaufensterpuppe erinnert.



Hofdame Jutta (Pilopp), Flötistin mit dem Zweiradsound

Vorbelastet in musikalischer Hinsicht ist Jutta Pilopp, geb. Niederprüm schon immer.

Denn für die Tochter des Prinzenpaares war es schon früh ein Erlebnis, an karnevalistischen und musikalischen Umzügen aktiv mitzuwirken.

Bevor sie bei den Blauen Funken aktiv wurde, spielte sie bereits eine Zeit lang als Trommlerin in einem Leutesdorfer Musikzug.

Seit 1974 ist sie aktives Mitglied des Spielmannszuges der Blauen Funken und trägt dort als Flötistin zum klangvollen Spiel bei. Verheiratet mit einem Motorrad-Kfz.-Meister und nach Neuwied verzogen, frönt sie ihrem Hobby „Motorradfahren“ mit größter Begeisterung. Das Tennisspiel gehört ebenfalls dazu und den Rest ihrer Freizeit (so sagt sie) verbringt sie auf einer Bank in Andernach, bei der man „Mehr als Geld und Zinsen“ bietet.



Närrischer Schatzminister Hubert (Ollmann) von Hammer zu Dampf

Hubert sammelte 1949 bereits mit 5 Jahren seine ersten karnevalistischen Erfahrungen als uniformiertes Mitglied (Mitfahrer) bei der bunten Kinderbesatzung auf dem Prinzenwagen „Prinz aus dem Ei“. Dazu verhalf ihm sein Vater, langjähriges aktives Mitglied der Blauen Funken.

Und seitdem war er den blau-weißen Farben verfallen.

So wie in Uniform bei der marschierenden Truppe, war er auch im Bühnenbau tätig und seit einiger Zeit ist er Mitglied der Wibbelgruppe. Beim Wibbeln versucht Hubert dann durch Gewichtsverlagerungen herauszufinden, wieviel er noch zusätzlich belastbar ist, oder ob er wieder abnehmen muß.

Zu seinen Hobbys zählt vor allem das Wandern, vornehmlich im Allgäu, denn auch hier sind seine blau-weißen Farben zugegen.

Als gelernter Schlosser war er einige Jahre beim Flugzeugbau am Plaidter Hummerich tätig. Inzwischen Maschinenbaumeister, verdient er bereits einige Jahre seine Brötchen bei einem näheren größeren Werk und hilft dort mit, Rasch Was Energie herzustellen.

Seine Familienmitglieder waren alle, wenn auch nacheinander, im Blauen Funken-Korps aktiv. Während seine Frau Uschi aktives Mitglied der Tanzgruppe der Nauzefrauen ist, wirken 2 seiner 3 Kinder im Spielmannszug mit.



1987



**Hofdame Karin (Nicolay)
von Takt zu Tanz**

Ledig, noch zu haben! Gegen diesen Hinweis hat sie ganz und gar nichts einzuwenden.

Seit 1976 aktiv in der damals neugegründeten Tanzgruppe, hatte sie ihren ersten öffentlichen Auftritt am 11. im 11. In ihrer wechselnden Eigenschaft als Leiterin und stellvertretende Leiterin der Tanzgruppe hatte sie entscheidenden Anteil an der Choreografie. Dazu kommen ihre Fertigkeiten in der Kostümanfertigung.

Beruflich ist sie als kaufm. Angestellte in Diensten der Stadtwerke Andernach.

Soweit sie Zeit hatte und das Wetter passend, fuhr sie mit ihrem Motorrad durch die Lande. Einmal sogar bis nach Korsika, um dort Land und Leute kennenzulernen. Ihre weiteren Hobbys sind Handarbeiten und der Tanzsport.



**Närrischer Minister Josef (König)
vom klingenden Amboß**

Seine Laufbahn bei den Blauen Funken begann 1964, als er in der Prunksitzung mit einer Gesangsgruppe auftrat. 1970 wurde er dann vollends beim Korps aktiviert. Er wirkt zudem beim Wagen- und Bühnenbau mit.

Seine Berufung zum Spieß erfolgte 1980, von dessen Pflichten er allerdings für die jetzige Session befreit wurde.

Doch wie die Katze das Mäusen nicht läßt, steht Josef als Spieß weiter der Wibbelgruppe vor.

Außer ihm sind sein Sohn und seine Tochter bei den Funken aktiv.

Von Beruf Metalibauer, „kunstschmiedet“ er gerne und durch sein Turnen beim 2. Weg der DJK hält er sich fit für seine weiteren Hobbys Fotografieren und, natürlich die Funken.



**Hofnarr Reiner (Beftan)
von Flug zu Marsch**

Luftfahrzeuggerätemechanikermeister ist gewiß ein langes Wort, doch in Wirklichkeit der Beruf, den Reiner Beftan ausübt. Seit seinem Beitritt 1979 in das Korps der Blauen Funken zeichnet er sich als Allroundmann aus.

Zunächst und immernoch Mitglied der Tanzgruppe, bewies Reiner „Pumuckl“ daneben auch sein Talent beim Bühnenbau sowie als Schellenbaumträger bis hin zum „Puddel“, den er erstmals in den Prunksitzungen 1986 darstellte.

Verheiratet mit Christiane, ebenfalls Mitglied der Tanzgruppe, sorgte er bereits mit einem Kind(er) bereits für den Fortbestand der Blauen Funken. Zu seinen Hobbys zählen, soweit ihm seine Tochter dazu Zeit läßt, Kegeln, Tennis, Fotografieren und natürlich die Funken.



Als Pagen stellen sich vor:

Marc Niederprüm, Enkel des Tollitätenpaares. Marc verdiente sich bereits seine ersten karnevalistischen Sporen durch seine „Sitzung auf dem Thronchen“ bei der „Kleinen Nachtmusik“ des Spielmannszuges auf der Prunksitzung 1984.

Ingo Schwarz-Heintges, Neffe des Närrischen Kanzlers Josef von Buljong
Für Ingo ist es der erste öffentliche Auftritt beim Andernacher Karneval

Wer ist wer?

**Sind Sie ein guter Menschenkenner
und treuer Untertan?**

Hier sind die bekannten närrischen Gesichter des Prinzenpaares mit Hofstaat abgebildet.

Es wird behauptet, daß einem der Schalk schon als Baby in die Wiege gelegt wird und daß er dann einem zeitlebens im Nacken sitzt.

Betrachtet man sich die Jugendaufnahmen, die Jahrzehnte zurückliegen, wird es nicht schwer sein, den Schalk wiederzuerkennen und die richtigen Namen zuzuordnen.



1



2



3



4



5



6



7



8



Stadtsoldaten-Corps Andernach 1896 e.V.



Die Walfisch-Sisters

Auf Titelseiten, groß in Lettern,
in Illustrierten, Groschenblättern,
selbst Magazinen: Playboy, Lui –
Bildband der „High-Society“,
verschwanden über Nacht, wie's geht,
Alice und Ellen, nicht up to date!
Selbst treue Fan's in Stadt und Land,
vergraulten, das ist allerhand,
die quitschfidelen Sachsen-Mäuse,
verstummt war'n Jubel und Appläuse!
Die Jakob's trugen's mit Humor,
den Kefflers kam dies mies-gar vor,
daß selbst das ZDF und ARD,
live sendeten von der Tournee,
die Deutschland ganz in Atem hält,
Die „Walfisch-Sisters“, Star's der Welt!
Per Tesa-Film und Video,
auf Single, toll in Stereo,
mit Kabel oder Satellit,
die Grand-Nation sieht und hört mit,
wie diese Star's sich produzieren,
die Prominenz läßt sich nicht zieren,
bei Partys, Show's, Film-Bellinade
die Super-Girls mal einzulade!
Egal die Kosten, gar nicht schlimm:
nur die Gebrüder Nittenwilm!
Die Stars von gestern sind vergessen,
Mary und Gorgy nicht zu treffen,
in einer Mitternachts-Revue,
die „Walfisch-Sisters“ vergißt man nie!
Was die mit ihren gertenschlanken –
Sex-Stelzen à la Bahnschranken,
so steppen, tanzen, umherstolzieren,
Schritt-Kombi's, Takt niemals verlieren.
Dazu voll Temperament und Klasse
sich präsentieren: Vollblut-Rasse!
Ein jeder Kerl ein Spitzenweib,
Form u. Figur erstklassig, Chassis breit!
An Busen, Bauch und Po,
rund, kantig, flach und so,
mit Spitzen-Boxe, Mieder, Strapse,
Duftspray's, Pomaden, Puder, Wachse,
geschminkt, toupiert, voll Lippenstift,
Klatschmohnrot das Mondsgesicht;
so zieren diese Girl's sich nicht
im hellen, glühenden Rampenlicht,
die Show des Jahres abzuziehen,
rauchzart die Stimmen, imitieren,
was einst die Lady's, Sternchen machten,
das denen all viel Moneten brachte!
Doch diese Typen, echt, fürwahr,
trainieren schon das ganze Jahr,
um hier und heute – überall
uns zu erfreu'n im Karneval!
Zum Schluß, Applaus, das ist doch klar,
für die „Walfisch-Sisters“
Hans-Josef und Lothar!

Alaaf!

Hans-Werner Pietzsch (Kauka)

Aus dem Lager der Stadtsoldaten

Manöver am „Alten Krahen“

Bei der letztjährigen „Nato-Alarmübung“
der Stadtsoldaten war eine Fehlinforma-
tion. Voll in Montur und Waffen waren die
„tapfren Krieger“ am alt-ehrwürdigen
Baudenkmal der Stadt aufmarschiert.
Statt dessen sollte eine Objektübung auf
dem Truppenübungsplatz bei Bell's in der
Südstadt sein. Dort sollte der „Alte Bier-
kranen“ wieder gangbar gemacht wer-
den, um auf der Ranch bald wieder eine
zünftige Fete zu feiern.

Knattermühlen-Fan

Markus Topp, Filius von Old Willi, soll bei
der letztjährigen Automobilausstellung
in Frankfurt das kleinste Moped der Welt,
Marke „Toppi-Fitti“ dem sachkundigen
Publikum vorgestellt haben.

Es handelte sich um einen in Eigenbau
umfrisierten Nachtopf mit Spezialvergaser.
Das Universalmundstück eine Tuba
des Katalysatorflitzers ist das Geheimnis
der 12-Zylindermaschine.

Die Bedienung ist narrensicher: Draufset-
zen, Gasgeben, Laufenlassen!



Von Winterspeck keine Spur

... versprechen die reizenden Revuegirls
des Damen-Balletts.

Das ganze Jahr hindurch sind diese ger-
tenschlanken Geschöpfe mit Gymnastik
und Tanztraining beschäftigt.

Eine neu einstudierte Choreografie ver-
spricht wieder eine Augenweide bei den
diesjährigen Prunksitzungen zu werden.



Hoch hinaus ...

... will in dieser Session das adrette Tanz-
paar der Stadtsoldaten.

Regimentstochter Ulrike Kries, Kronjuwel
des Korps und ihr Partner Tanzoffizier An-
dreas Versch haben in den vergangenen
Wochen fleißig geprobt. Mit Sprüngen und
Hebefiguren wollen sie im Rampenlicht in
der Narrhalla das Publikum wieder begeis-
tern.

Wer rastet, der rostet ...

nicht, wenn er regelmäßig ölt. So auch die
Mitglieder der Reservisten des Traditions-
korps. Bei den regelmäßigen Stammtisch-
treffen, ob Döbbekooche-Essen, Rebens-
aftkuren und Brauereischluckimpfungen
bleiben die Kau- und Schluckmuskeln in Be-
wegung.



Schnellsprecher und Bütten-As Mättes Sa-
bel soll bei einer Kappensitzung im Bun-
destag die Stenographen zur Verzweif-
lung gebracht haben.

Sein Redeschwall war so ergiebig, daß
selbst prominenten Debattenrednern die
Sprache wegblieb. So konnten sie nicht ih-
ren Senf zu diesem Kauderwelsch an Zita-
ten, Sprüchen und Witzen abgeben. Dem
Fernsehzuschauer wurde deshalb deut-
lich sichtbar gemacht, wie lustig es sein
kann, wenn andere mal die Klappe halten.



Prinzengarde Andernach 1896 e.V.

Liebe karnevalistische Freunde der Prinzengarde.

Nachdem die Garde gerade 90 Jahre alt, aber dennoch jung geblieben ist, möchte ich im Namen des Vorstandes recht herzlichen Dank sagen bei allen, die tatkräftig mit dazu beigetragen haben, um das Festprogramm so erfolgreich durchführen zu können.

Dank an die Freunde, Dank unseren Gönnern, die einen wesentlichen Beitrag mit ihrer Unterstützung leisten.

Einen besonderen Dank an die Aktiven, die ihren Einsatz mit viel Idealismus im Sinne der Prinzengarde bringen.

Idealismus ist nötig (und davon eine große Portion), um ein Vereinsleben auch weiterhin fortführen zu können. Packt also alle mit an, das Erreichte zu stabilisieren, laßt euch motivieren mitzuhelfen – Helfer werden immer gebraucht.

Mein Appell: laßt euch vom Bazillus Karnevallus anstecken, gebt der Garde die nötige Unterstützung; sei es in Uniform, als Aktiver, Helfer in der Kinder-, Nachwuchs-, Damen- oder Herrengruppe, als Büttensprecher, beim Bühnenbau oder im Musikzug.

Damit das Brauchtum Karneval auch weiterhin wachse und gedeihe.

Dreimal Annenach Alaaf

Hein Spira

Kommandeur



Hans Gensmüller als Vereinsarzt Dr. Brinkmann für die Prinzengarde in Aktion.

Seine Narkose wurde seit der letzten Prinzengardesitzung weltberühmt. Er verkündete, daß er seine Socken zum Narkotisieren benutze. Wie man sah, war die Wirkung phänomenal! Sein Personal hat er allerdings noch nicht so gut im Griff, denn als er vor der Operation sagte: „Schwester, die Instrumente bitte!“, meinte diese doch glatt: „Aber Herr Doktor, Sie wollen doch operieren und nicht musizieren!“

Gründung der Frauengruppe

Am 15.04.1985 fand die Gründung der Frauengruppe statt. Unter der Leitung von Astrid Koch hat sich die Frauengruppe der Prinzengarde schon recht gut gemausert. Einmal im Monat treffen sich die Damen zur Kontaktpflege und um ein paar heitere Stunden miteinander zu verbringen. Daraus entstehen dann solch schöne Sachen



Doof und Döofje (Jürgen Deböser und Dieter Scharnbach)

Fragt Doof: „Hast Du heute schon in den Spiegel gesehen, Döofje?“ Döofje: „Oh ja, ich kann mir das ja erlauben. Wenn ich in den Spiegel sehe, ist das Eitelkeit, wenn Du aber in den Spiegel siehst, ist das Tapferkeit.“



wie die 26 Hexen im Rekrutenzug '86, die einen aufsehenerregenden Erfolg hatten, oder eine Wandertour mit viel Gelächter und Frohsinn. Auch die Wahl des Maibocks beim „Tanz in den Mai“ wurde von den Frauen der Prinzengarde vorbereitet und war ein voller Erfolg. Mit Astrid Koch und ihren Damen hat die Garde einen neuen Zuwachs mit viel Charme und Temperament bekommen.



Wechsel beim Mariechentanz

Tanzoffizier Friedhelm Roedig hat mit der Wahl seiner neuen Partnerin Ela Nicoley einen wahrhaft guten Griff getan. Unter den geschickten Händen der Trainerin Brigitte Roedig entsteht ein Mariechentanz, der ein besonderer Augenschmaus zu werden verspricht.

Auf der Prunksitzung der Prinzengarde wird Ela Nicoley als Nachfolgerin des bisherigen Tanzmariechens Rita Milde, die 5 Jahre lang für die Garde in bestechender Form getanzt hat, in Amt und Würde gesetzt. Eine nicht leichte Aufgabe. Es bedarf eines enormen Trainingsfleißes und eiserner Disziplin von beiden, um eine derart tänzerische Darbietung so gekonnt zu vollbringen. In eigenen Reihen wird von einem wahrhaften Augenschmaus gesprochen. Man kann wirklich gespannt sein auf die kommende Session.



Das neue Tanzpaar Ela Nicoley und Friedhelm Roedig.



Andernacher Karnevalsgesellschaft

Rot-Weiße Husaren 1953 e.V.



Auch in diesem Jahr ist unser Dreigestirn wieder an der närrischen Front. Kommandeur Friedhelm Bodemann, Regimentstochter Claudia Drews und der Adjutant Rudi Grösgen.

Claudia Drews

RKK-Funkenmariechen des Jahres 1986

Einer besonderen Ehrung wurde der Regimentstochter der Rot-Weißen Husaren, Claudia Drews, zuteil. Sie wurde Funkenmariechen des Jahres 1986 des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e.V.. Claudia wurde von ca. 400 närrischen Korporationen mit mehr als 100.000 Mitgliedern mit weiteren 3 jungen Damen gewählt. Nicht weniger als 33,75 % aller Stimmen konnte

sie auf sich vereinigen. Dem Pressereferenten des Verbandes verschlug es die Sprache als er erfuhr, daß Claudia mit ihren 22 Jahren bereits 19 Jahre aktiv den Rot-Weißen Husaren zur Verfügung steht. Bei der RKK-Presskonferenz in Koblenz-Metternich sah man strahlende Gesichter bei der Abordnung der Husaren und den Familienangehörigen der Siegerin. Das Korps ist stolz auf ihre Regimentstochter.



Mit dieser Aufnahme nahm Claudia am Wettbewerb teil.



Nicht nur in der Uniform der Husaren adrett anzuschauen.

Dies und Das bei den Husaren!

Man kann es auch so sehen!

Sport ist ja so gesund, hat unser Kommandeur sich wohl gedacht, ließ sein Auto am Runden Turm stehen und ging nach einem Einkaufsbummel zu Fuß nach Hause.

(Anmerk. d. Red.: Nach 33 Jahren Führerscheinsbesitz macht schließlich jeder irgendwann einmal seinen ersten Einkaufsbummel mit eigenem Auto.)

★★★★★

Ich will beweglicher werden, sagte unser Geschäftsführer Dieter Plönnes und ließ seine Frau den Führerschein machen.

★★★★★

Gespart wird an allen Ecken und Enden. Um dies aus dem Wege zu gehen, rundet unser Bühnenbauer Kurt Libera alles ab.

Es muß gespart werden, koste es was es wolle, sagte unser Tam Gerd Mrosek und kramte die Tonleiter aus dem Gründungsjahr des Musikzuges aus seiner Mottenkiste.

★★★★★

Am Karneval soll man nicht sparen, und so bügelt unsere Regimentstochter die Luftschlangen seit drei Jahren.



Doppelte Belastung nahm unser Vereinswirt Gero Gutjahr auf sich in der Session 1985/86. Während Ihre Lieblichkeit Roswitha II. (Gutjahr) mit seiner Tollität hohe Regierungsgeschäfte wahrnahm, löschte er den Durst der närrischen Untertanen.



Unser Musikzug ist bei den Veranstaltungen immer dabei. Das Bild zeigt den Karnevalsaufakt 1958, hier noch mit Fanfaren. Inzwischen hat der Verein von Fanfaren auf Ventilinstrumente umgestellt.



Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft

Fidelitas 1893 Blaue Funken e.V.

Die Blauen Funken wieder zu Pferde

Ein Hoffnungsschimmer am Andernacher Karnevals-Himmel tut sich auf für alle aktiven Funken: es wurde wieder eine „heritone Abteilung“ gegründet. Die Korpsleitung unterstützt damit voll die lautgewordenen Äußerungen, den jetzt „bestiefelten“ Aktiven nun auch den notwendigen „Untersatz“ zu besorgen. Das Hauptproblem sieht man jedoch nicht in der Anschaffung der Pferde, sondern darin, den Pferden die Angst vor den Reitern zu nehmen.



Diese Aufgabe hat jedoch unser Stallmeister Peter Ziemons übernommen, der Experte auf diesem Gebiet ist. Interessierte Pferde können ab sofort bei ihm gemeldet werden.

Mit dem Kopf durch die Wand.

Daß die Funken notfalls auch mit dem Kopf durch die Wand wollen, bewies Exprinz Gerd Förster.

Wie alljährlich fand die Büttenrednerbesprechung in der Kellerbar des Kommandanten statt. Um hierhin zu kommen, muß man eine Glastür zwischen Windfang und Diele passieren. Gerd kommt etwas verspätet mit zerbrochener Brille und einer dicken Beule am Kopf an. Der lachenden Runde erklärt er „Esch sein jären die blöde Glasdūr jebrummt“. Heiner meint, daß das wohl nicht möglich sei, da er doch extra in Augenhöhe ein Strohherz vor die Glastüre gehängt habe. Gerd antwortet trocken: „Dat blöde Herz hann ich joh och jesehn. Awwer ech hann mech extra jebückt, om dronnerher ze jonn...“

Im Gleichschritt marrsch ...

Auch im 10. Jahr als Kommandant ist es Heiner Lohner nicht gelungen den Blauen Funken den Gleichschritt beizubringen. Im letzten Rosenmontagszug marschierte er wieder als Einziger im Gleichschritt. Alle übrigen im Korps gingen wieder gleichmäßig falsch.

Toilettenanlagen gesperrt

Wichtiger Hinweis für alle Sitzungsbesucher. Auf besonderen Wunsch von Büttenredner Josef Weber sind alle Toilettenanlagen in der Mittelrhein-Halle ab 23 Uhr gesperrt und stehen nur für ihn zur Verfügung, da er diese zur Einstimmung auf seinen Vortrag benötigt. Die bisherige für ihn notwendige Atmosphäre in den Umkleidekabinen konnte von den anderen Aktiven nicht mehr ohne bleibende Folgeschäden ertragen werden.

Jubiläum des Spielmannszuges

Zum 50. Geburtstag des Spielmannszuges der Funken plant Tambourmajor Karl Niederprüm mit einem eigens gegründeten Festkomitee eine Großveranstaltung auf dem historischen Marktplatz unserer alten Vaterstadt Andernach.

Hinweis: wenn es regnen sollte, findet die Veranstaltung in der Telefonzelle vor dem neuen Rathaus statt.

Alte Narrenweisheit:

In der kleinsten Kneipe ist es gemütlicher als in der größten Fabrik!

Passiert – vor Jahren notiert

Aus der Chronik des Spielmannszuges

Ein Zerstreuter!

22. Mai 1955. Die Teilnahme beim Bezirkstambourwettbewerb in Miesenheim stand auf dem Programm. Es hatte sich gelohnt. Solistenpreise, Ehrenpreis, Festzugspreis und Führerpreis wurden gewonnen. Alle waren gute Dinge bis auf Karl-Heinz Sauer. Er hatte nämlich seinen schwärzesten Tag des Jahres erwischt. Mittags, auf der Hinfahrt, ließ Karl Heinz, etwas zerstreut, sein Signal-Horn in einer Tasche im Zug liegen. Der Zug fuhr weg. Karl-Heinz merkte den Verlust und meldete diesen der Bahn. Derweil fuhr das Horn bis nach Gerolstein. Dort wurde es dann auch gefunden und zurückgeschickt. Inzwischen war der Wettstreit zu Ende und die Rückfahrt erfolgte wieder mit der Bahn. Karl-Heinz, wieder etwas zerstreut, bemerkte auf dem Bahnhof, daß er seinen Schal im Saal liegengelassen hatte. Schnell lief er zum Saal und zurück, doch die Bahn war weg. So mußte er zu Fuß seinen Heimweg antreten. Der führte ihn bis zum Bahnhof in Andernach, denn dort lag ja inzwischen sein Horn. Karl-Heinz hatte nun auch einen Preis – zu zahlen, nämlich 1,50 Fahrgehalt für das Horn. Zudem stellte er fest, daß es eine große Beule hatte.

Rudis Geburtstag!

Hiermit sei nochmals allen offiziell mitgeteilt, daß die Geburtstagsfeier von Rudi Hauröder durch das Scheunentor neben der Haus-Nr. 30 und nicht durch das Tor neben der Nr. 32 zu erreichen war. Auch wurde das richtige Tor weder von den Stadtsoldaten erobert noch verteidigt. Somit waren die Randalen und der Lärm von H.L. wegen angeblichen Aussperrens völlig unbegründet und lediglich die Folge eines kurzen „Black outs“. (Anmerk. d. Red.: Dauer ca. 3 - 4 Stunden.)



Rudis Geburtstags-Heimfahrt-Dienst

Das Pudding-Service!

14. Juni 1953. Das Trommlerkorps war mit dem Bus unterwegs nach Trier, zum Festzug beim Treffen der Kolpingsfamilien. Die Rückfahrt erfolgte entlang der Mosel nach Klotten. Dort war nämlich Kirmes. Der Tag in Trier war heiß, und die Kirmes in Klotten die Gelegenheit, verbrauchte Flüssigkeit (sprich Wein) aufzutanken. Besonders bei Willi Baulig. Hans Schmitz hatte auf dem Rummelplatz Glück und gewann ein Pudding-Service. Es wurde Zeit zur Rückfahrt. Einige schliefen während der Fahrt ein. Auch der glückliche Gewinner Hans Schmitz und Willi Baulig, der hinter Hans im Bus saß. Willi Baulig wurde es plötzlich schlecht. Er mußte sich übergeben. Keine Tüte in Sicht. Plastiktaschen gab es noch nicht. Aber der schlafende Hans hatte ja die Schüssel vom Pudding-Service in der Hand. Willi hielt man schnell die Schüssel unter die Nase und es lief auch nichts über. Der inzwischen verständigte Busfahrer hielt kurz an und man entledigte sich der Schüssel. Zu Hause angekommen, suchte Hans Schmitz vergeblich seine Schüssel.

Frage der Redaktion: Sucht Hans immer noch seine Schüssel?



Mohnengesellschaft „Ewig Jung“ 1948 Andernach

„Ewig Jung“ = Ewig aktiv!

Die „Ewig Jungen Möhnen“ treffen sich auch in diesem Jahr zur Prinzenproklamation, um dem Prinzenpaar zu huldigen.

Möhnensitzung in der Mittelrhein-Halle

Am 17. Februar geht es in der Mittelrhein-Halle wieder rund, denn dazu laden die „Ewig Jungen Möhnen“ zu ihrem traditionellen „Möhnenkaffee“ ein. Auch Gäste, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Bei Kaffee und Kuchen wird wieder ein reichhaltiges Programm geboten.

Närrisches Programm am Schwerdonnerstag

Am höchsten Feiertag aller Möhnen, dem Schwerdonnerstag, versammeln sich die „Ewig Jungen“ um 13.00 Uhr in der Gastwirtschaft „Zum Hein“, Güntherstraße. Um 14.15 Uhr marschieren sie dann zur Ehrenobermöhn Thea. Von hier geht es dann mit Musik durch die Straßen der Altstadt zum Krankenhaus (Altenheim) und anschließend zum Markt, wo dem Prinzenpaar Huldigungen darboten werden. Im Rheinecker Hof wartet danach schon die Wirtin mit Kaffee und belegten Brötchen auf die Möhnen, damit sie sich stärken können, um zum Möhnenball wieder fit zu sein. Dieser findet ebenfalls am gleichen Tag im „Rheinecker Hof“ (Marktgässchen) um 20.00 Uhr statt. Selbstverständlich werden sich die „Ewig Jungen Möhnen“ auch am Rosenmontagszug beteiligen.

**Wort zum Schwerdonnerstag:
Im Februar wird es wärmer
oder kälter, das hängt vom
Wetter ab!**



Die Tanzgirls der „Ewig Jungen Möhnen“ sind auch demnächst im „Lido“ in Paris zu bewundern. V.l.: Anne, Andrea, Ursula, Silvia, Hilde. Kniend: Ute, Trixi, Stefani und Marlene.

Wahre Begebenheiten aus dem Vereinsleben

Die Margit Sponheimer aus Andernach (Trixi Sch.) gab im Herbst im schönen Felsenkeller von Weinähr vor internationalem Publikum ihr Debüt.

☞☞☞

Den schönsten Balanceakt lieferte beim Winzerfest Christel K. mit männlicher Hilfe (Alois) auf dem weinträchtigen Pflaster von Leutesdorf.

☞☞☞

Auf der Kegelbahn verträgt Thea W. nur Tee. Aber auf der Kegeltour jede Menge Schnaps. Ihre Leber war sprachlos. Das muß bei Thea wohl mit der Luftveränderung zusammenhängen.

In der Buchhandlung:
„Ich möchte etwas zum Lesen“
„In welcher Richtung?“
„Von links nach rechts!“

„Du, gestern habe ich eine Frau
kennen gelernt, wie der Turm von
Pisa!“
„Sie zeigte sich zwar
geneigt, fiel aber nicht um!“

☞☞☞

Oh, Doktor, lieber Doktor, Lenis Herz macht bu, bu bube di bum, drum trägt sie nach jeder Untersuchung den Pullover links herum.

☞☞☞

Gegen Auftreten von Kurschatten wußte Barbara G. sich durch autogenes Training zu wappnen.

XT Coupé Turbo
136 PS / 1800 ccm

Sedan (Kat)
90 PS / 1800 ccm

Station (Kat)
90 PS / 1800 ccm

Justy
55 PS / 68 PS

Libero
52 PS 1200 ccm

»Spitzentechnik
aus Japan«

Bei allen SUBARU-Autos SERIENMASSIG: ALLRAD zuschaltbar – auch mit AUTOMATIC

SUBARU

Vertragshändler
Breite Straße 19

Dipl.-Ing. H.G. Wiertalla
5470 Andernach / Rhein

Kfz.-Reparaturen aller Art
Tel. 0 26 32 / 4 34 78 + 4 25 30



**Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten
des Andernacher Karneval e.V.**

**Schwerdonnerstag
26. 2. 1987 in der
Mittelrhein-Halle**

Kartenvorverkauf:
Augenoptikermeister Rainer Schmelz,
Bahnhofstraße 1, Andernach,

Wir sind im Lande der Euruchen
um Gerak's Präsident zu suchen,
haben die Sahara schon durchlaufen
doch Manfred läßt sich erst mal taufen.



Getauft mit Rheinwasser und Leutesdorfer Wein
soll dat Kerche der 10. echte Andernacher sein.
Sein „Jöd“, Hilgers Käth, das ist kein Witz,
zusamme mit Pätische Krämers Fritz,
lieren dem Manni Annenacher Platt
damit beim Schwätze er et leichter hat!



Wir machen uns Gedanken Tag u. Nacht,
wie man aus Funkenmariechen Harems-
damen macht. Brigitte Gadringer-Wilber-
scheid und Gudrun Zilles.



SUCHMELDUNG

Flotte anschiemgsame Suleika zur Be-
reicherung der arabischen Nacht dringend
gesucht.

Homa-Scheich Fritz Krämer

Suche zahlungskräftige Scheichs, biete
äußerst interessante Gewinne!

Schatzmeisterin Anne Hinrichs

Durchtrainierte, gut gebaute Dame sucht
attraktive Nachtarbeit

Annelie Wilberscheid

Fachfrau für Kostümfragen sucht lukrative
Kundschaft.

Hanne Krämer



Männerballett der GERAK, Schwerdonnerstagsball 1986, in den 4 Korpsfarben.



Seit 1887
Orthopädie-Schuhtechnik
und Fußpflege

Gebr. Braune

Orthopädische Fußbekleidung · Einlagen nach Maß
und Gips-Abdruck · Gummistrümpfe · Bandagen
Innenschuhe · Schuhzurichtungen

Lieferant aller Krankenkassen, Berufsgenossenschaften
und orthopädischen Versorgungsstellen

Steinweg 15 · 5470 Andernach · Tel. 4 22 30

Der richtige Rahmen für Ihre geschäftlichen und
privaten Feiern



Hotel Rheinkrone

Familie Köhn

Hotel Rheinkrone · Konrad-Adenauer-Allee 22 · 5470 Andernach

**HERZKE
COMPUTER**

PARTNER FÜR INTERAKTIVE
DATENVERARBEITUNG

Seit nahezu 20 Jahren ist unser Unternehmen Partner
der mittelständischen Wirtschaft in der Einführung von
Datenverarbeitung.

HERZKE COMPUTER hat die Kompetenz, dem
Kunden System, Programme, Kundendienst, Beratung
und Finanzierung aus einer Hand anzubieten.

Mehr als 700 Datenverarbeitungssystem-Installationen
beweisen die Leistungsfähigkeit unseres Unterneh-
mens.

Lassen Sie sich unverbindlich über neueste Technolo-
gie und umfangreiche Programme beraten. Unsere
Systemberater stehen zu Ihrer Verfügung.

HERZKE COMPUTER

Koblenzer Straße 73 · 5470 ANDERNACH
Telefon 0 26 32 / 40 08 - 0



*Die Kegelbrüder bei der Stadtmeisterschaft
Gestärkt mit edlem Gerstensaft
So traten sie an, zum Match bereit
Im Kampfanzug und sehr viel Schneid
Kugel um Kugel wurde geschoben
Bei „Neun in die Volle“ – auch ohne zu proben
Erreichten sie mit großem Einsatz
Doch immerhin den 15. Platz
Mit diesen Kerien kann man noch prunken
Das ist die „Alte Garde“ der Blauen Funken.*

Paul Schmitz sen.

Koordinator im Festausschuß

Hans Dampf in allen Ecken





NAMEDYER-KARNEVALS-GESELLSCHAFT 1958 E.V.



Bei der letzten Sitzung der NKG boten das Exprinzenpaar, der Sitzungspräsident mit seinem Elferrat und das Funkenmariechen auf der Bühne ein farbenprächtiges Bild.

Namde Alaaf!

„Frohsinn ist Trumpf“, das ist der Leitgedanke der diesjährigen Session und das ist der rote Faden, an den sich die Sitzung der Namedyer Karnevalsgesellschaft orientieren wird. Aus Gesundheitsgründen gibt der langjährige, erfolgreiche Sitzungspräsident Toni Host sein Amt ab. Er bleibt aber als Gesellschaftspräsident, Elferratsmitglied und Büttenvortragender der KG erhalten. Sein Nachfolger als Sitzungspräsident Exprinz Hendrik Klinge, der auf Grund seiner reichlichen karnevalistischen Erfahrung gemeinsam mit seinen sitzungserfahrenen Akteuren das närrische Zeremoniell gut beherrschen wird. Er wird von Anfang an so gut in seinem Element sein, daß er wie ein alter Routinier schlagfertig und mit gereimten Ansagetexten durch das Programm führen wird. Die Tatsache, daß alle Aktivitäten der NKG mit eigenen, unentgeltlichen Kräften gestaltet werden, kann nicht hoch genug bewertet werden.



Die Namedyer „Country Four“ Rainer Züll, Udo und Rainer Meurer sowie Jürgen Kett entfachten einen wahren Country Zauber nach einfallsreicher West Side Story.

Närrischer Fahrplan im Stadtteil „elf“

Samstag, 14. Februar 1987, 20.11 Uhr, Saal Hotel „Namedyer Hof“ „Große Kapensitzung“. Es wirken mit: Närrischer Sitzungspräsident Hendrik Klinge mit seinem Elferrat, die Möhnen, Tanz- und Musikgruppen und die altbewährten Büttensstars.

Die NKG hat wieder ein Programm zusammengestellt, das sich nahtlos an die große Tradition einreihen wird.

Schwerdonnerstag: 26. Februar 1987, 15.11 Uhr „Möhnenkaffee“ mit Tanz und närrischer Unterhaltung. Anschließend ab 20.11 Uhr, „Großer Möhnenball“ unter Anwesenheit des närrischen Rates der NKG. Rosenmontag, 17.11 Uhr ist nach dem Rosenmontagszug in der City Ausklang der Namedyer Faasenacht im Hotel „Namedyer Hof“.



Als fesches „Schulmädchen“ in der Bütt zeigte sich Funkenmariechen und Vorstandsmitglied Raphaela Orlik wieder von ihrer temperamentvollen Seite.

Namedyer Möhnenverein

Namdere Möhne Alaaf!

SOS die Möhnen kommen!

Überall, wo sie bei ihrem Umzug durch den Stadtteil 11 am Schwerdonnerstag auftauchen, verbreiten sie urwüchsigen Humor. Ausgelassen beherrschen sie mit ihren schmucken Kostümen das Ortsbild. Die Männerwelt übergibt den Möhnen mehr oder weniger kampflös die Regierungsgewalt.

Unter der altbewährten Regie von Obermöhn Ilse Host wird der Möhnenrat Helga Müller, Brigitte Langer, Elisabeth Kreuser, Mali Köster, Anita Roos, Erna Buschfeld, Dorothe Krempel und Adele Rheinard mit viel Koketterie die Aufmerksamkeit der Männer auf sich richten, wobei mit dem Verteilen von Bützchen nicht gespart wird.

Der Höhepunkt des Schwerdonnerstag beginnt dann um 15.11 Uhr im Hotel „Namedyer Hof“ mit dem närrischen Möhnenkaffee, wobei die Obermöhn wird mit ihrem Möhnenrat mit begeisternden Büttenvorträgen, Liedern und Tänzen durch ein reichhaltiges Programm führt.

Nach der nachmittäglich-närrischen Unterhaltung steigt am Abend um 20.11 Uhr der „Große Möhnenball“ unter Anwesenheit des närrischen Rates der NKG.



Die Namdere Möhnen boten den Gästen mit ihrer „böhmischen Polka“ schon eine nahezu professionelle Show. Trotzdem das Ballett durch Zugaben stark gefordert wurde, war beim besten Willen von Verschleißerscheinungen nichts zu sehen.

**Selten
so gelacht**



Eine Kostprobe ihres Könnens gab erstmals am Möhnenstag Stadt- und Möhnenrätin Adele Rheinard beim Zwiegespräch mit ihrem Hund, wobei sie viele lokale Ereignisse kommentierte.

5 Jahre Annenacher Junge on Mädche

(Arndt Brandscheid)



1983 trafen wir uns in geselliger Runde,
und einigten uns im frohen Bunde,
zu tun was für den Karneval,
und zogen mit Holz und Farben in die Hall.

Entschlossen bauten wir 'nen Wagen,
der nicht zu sehn war alle Tagen.
Eine Schnecke war's, mit großem Hause,
dafür gab es viel Applaus.

1984 Die Sphinx, ein Bauwerk ganz aus Gold,
Rosenmontag war es der Erfolg.
Denn aus dem Land der Pharaonen,
waren wir's die auf dem Wagen thronen.

1985 Die Ponto Rialto ein Meisterwerk,
unter ihr eine Gondel durchs Wasser fährt.
Und 8 Gondoliere sich durch die Stadt führen ließen,
um die Gunst des Volkes zu genießen.

1986 Unser Motto: „Die Kälte kann uns nicht schocken“,
wir bauen ja seit Jahren im kältesten Schuppen.
Zwei prächtige Pinguinen vor dem Schlitten uns zogen,
durch des Karnevals Wellen und Wogen.

1987 Jetzt feiern wir 5jähriges Bestehen in unserem Städtchen,
es grüßen Euch die ANNENACHER JUNGE ON MÄDCHE.
Und zu erwarten in den tollen Karnevalstagen,
ist wieder von uns ein prunkvoller Wagen.

Herausgeber:
Festauschuß des Andernacher Karnevals e. V.

Redaktion:
Heinz König, Karl Niederprüm unter Mitarbeit der närrischen
Korps und Gesellschaften

Zeichnungen: Hans H. Breuch
Fotos: Michaela Wolff, H. Schmidt, R. Niederprüm u.a.

Bei Nachdruck sowie Vervielfältigung der Texte und Inserate auf
fotomechanischem Wege, auch auszugsweise, bleiben alle
Rechte vorbehalten.

Satz und Druck:
Niederprüm GmbH, Andernach, Kurt-Schumacher-Straße
Werkstätten für Repro, Satz und Druck

Alaaf – de Zuch kümmt

Der Rosenmontagszug beginnt pünktlich um 14 Uhr. Aufstellung: Im Schillerring, Richtung St.-Thomaser-Hohl.

Weg des Zuges: Schillerring, Kaserne, St.-Thomaser-Hohl, Werftstraße, Güntherstraße, Ludwigstraße, Karolingerstraße, Landsegnung, Koblenzer Str., Hindenburgwall, Konrad-Adenauer-Allee, Kirchstraße, Auf der Wick, Friedrichstraße, Bahnhofstraße, Markt.



- 01. Zugleiter Paul Schmitz jr.
- 02. Musik
- 03. Fahnengruppe der Rot-Weißen Husaren
- 04. Majorettes der Rot-Weißen Husaren
- 05. Fanfarenzug der Rot-Weißen Husaren
- 06. Korps der Rot-Weißen Husaren
- 07. Graue Knappen
- 08. Fußgruppe der R.-W. Husaren-Frauen
- 09. Troßwagen der Rot-Weißen Husaren

- 10. **PRUNKWAGEN Nr. 1,**
AW Andernacher Bäckerjungen
- 11. Musikverein Bierprovers Ekeren/Belgien
- 12. Fußgruppe Bierprovers Ekeren/Belgien
- 13. **PRUNKWAGEN Nr. 2,**
Partnerstädte von Andernach
- 14. Fußgruppe
- 15. **PRUNKWAGEN Nr. 3,**
Junge on Mädchen aus Miesenheim

- 16. Fußgruppe
- 17. **PRUNKWAGEN Nr. 4,**
Fidele alte Möhnen
- 18. Fußgruppe Fidele alte Möhnen
- 19. Fanfarenzug Edelweiß Andernach/Witthum
- 20. **PRUNKWAGEN Nr. 5,**
Fanfarenzug Edelweiß
- 21. Fußgruppe Weber und Koenen
- 22. **PRUNKWAGEN Nr. 6**
Taverne Olympos

- 23. Fußgruppe Taverne Olympos
- 24. Fanfarenzug Blaue Dragoner
- 25. **PRUNKWAGEN Nr. 7**
- 26. Radgruppe Ertl
- 27. **PRUNKWAGEN Nr. 8,**
Keller Möhnen
- 28. Musikgruppe Mönchengladbach
- 29. Fußgruppe „Clowns“ (Krankenhaus)
- 30. Fußgruppe

- 31. **PRUNKWAGEN Nr. 9,**
Möhnen „Ewig jung“
- 32. Fußgruppe Möhnen „Ewig jung“
- 33. Musikverein Brück
- 34. Fußgruppe Frauen Feuerswehr Andernach
- 35. Damenkorps der Stadtsoldaten
- 36. Korps der Stadtsoldaten
- 37. Fußgruppe der Stadtsoldaten-Frauen
- 38. Troßwagen der Stadtsoldaten

- 39. **PRUNKWAGEN Nr. 10,**
Schiffergilde
- 40. Fußgruppe Bendel-Eich
- 41. Majorettes Grün-Weiß Brey/Spay
- 42. Musikverein Grün-Weiß Brey/Spay
- 43. Fußgruppe Bürgergarde Plaidt
- 44. **PRUNKWAGEN Nr. 11,**
Stammisch Kolpinghaus
- 45. Fußgruppe Fußballer DJK Andernach

- 46. **PRUNKWAGEN Nr. 12,**
Suzuki-Team e.V.
- 47. Fußgruppe Suzuki Team e.V.
- 48. Musikverein Niers - Majorettes und Fanfarenzug Mönchengladbach
- 49. **PRUNKWAGEN Nr. 13,**
Festauschuß
- 50. Fußgruppe „Wühlmäuse“
- 51. **PRUNKWAGEN Nr. 14**
Kegelclub Königskinder

- 52. Fußgruppe Nahlfach Leutesdorf
- 53. Musikverein Boxberg
- 54. Tanzgruppe der Blauen Funken
- 55. Spielmannszug der Blauen Funken
- 56. Nachwuchs der Blauen Funken
- 57. Korps der Blauen Funken
- 58. Troßwagen der Blauen Funken
- 59. Kapone und Rekruten der Blauen Funken
- 60. Fußgruppe Alt-Herren-Korps Blauer Funken

- 61. **PRUNKWAGEN Nr. 15**
Alt-Herren-Korps Blauer Funken
- 62. Fußgruppe der Blauen Funken-Frauen
- 63. Barito-Rimboe-Girls Ekeren/Belgien
- 64. Trommier- und Fanfarenzug Ekeren/B.
- 65. Musikzug Barito-Rimboe Ekeren/Belgien
- 66. Fußgruppe Möhnen „Rheinperlen“
- 67. **PRUNKWAGEN Nr. 16,**
Kegelklub Fiesta

- 68. Fußgruppe
- 69. Fußgruppe Möhnen „Immer lustig“
- 70. Musikzug Alt Andernach
- 71. Fußgruppe DRK Andernach
- 72. **PRUNKWAGEN Nr. 17,**
Stammisch „Apollo-Klaus“

- 73. Majorettes Plaidt
- 74. Musik Majorettes Plaidt
- 75. **PRUNKWAGEN Nr. 18,**
Annenacher Junge on Mädchen
- 76. Fußgruppe Andernacher Siebenschläfer
- 77. Spielmannszug Boppard
- 78. Fußgruppe Kath. Jugend St. Albert
- 79. **PRUNKWAGEN Nr. 19,**
Skat-Club T. Aief

- 80. Fußgruppe Motorsportclub Andernach
- 81. **WAGEN** Motorsportclub Andernach
- 82. Musikverein Leudersdorf
- 83. Fußgruppe Café Bernd/Ambassador
- 84. **PRUNKWAGEN Nr. 20,**
GERAK
- 85. Fußgruppe der Prinzengarde-Frauen
- 86. Musikzug der Prinzengarde
- 87. Nachwuchs der Prinzengarde

- 88. Korps der Prinzengarde
- 89. Prinzengarde zu Pferd
- 90. Troßwagen der Prinzengarde
- 91. Blasorchester Meudt
- 92. **PRUNKWAGEN Nr. 21,**
Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit,
mit dem gesamten Hofstaat



PRINZENPALAIS



Im Ausschank:



Hotel Römer

Inhaber Familie Dietrich



Konferenzzimmer
 Rosenmontag Erbsensuppe
 Veilchendienstag Ausklang
 Aschermittwoch Heringsessen

Treffpunkt aller Narren

Hochstraße 89 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 4 22 09

Die Rheinperlen

Im September 1986 wurde der vierte Möhnenverein in der Kernstadt „Die Rheinperlen“ gegründet. Mit Ihrer Obermöhn Elly Olk und Vizemöhn Cornelia Penslak treffen sie sich regelmäßig im Vereinslokal „Martinsstube“.



Gründungsbild der „Rheinperlen“.

**Nimmst Du der Kuh ihren Schinken
 so wird sie hinken.**

**Kegelclub „Fiesta“ schiebt
 an Rosenmontag
 keine ruhige Kugel!**

1984 planten wir zum ersten mal zu Ehren unserer Kegelschwester Exprinzessin Ute I. und ihrem Gemahl Exprinz Molly I. heimlich den Bau eines Prunkwagens.

Hierbei wurde aus einem geplanten 1,5 m langen Handwagen durch stetes Zureden von Paul Schmitz sen. ein 7 m großer Prunkwagen. Seit dieser Zeit versuchen wir in jedem Jahr den Rosenmontagszug mit einer neuen Idee zu bereichern.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den Wagenbauern und all denen, die für alle Schwierigkeiten ein offenes Ohr haben und uns hin und wieder mit einem guten Tip zur Seite stehen.



Über meinen Durst Ihr Leut
 ist die Prinzessin SEHR erfreut



Rainer Schmelz

Augenoptikermeister

5470 Andernach · Bahnhofstraße 1 / Markt
 Telefon 0 26 32 / 4 55 58

LIEFERANT ALLER KRANKENKASSEN

Al Carrettino

Ristorante Italiano
 Pizzeria
 Party-Service



Inh. A.-M. Esposito
 5470 Andernach · Am Stadtgraben 43 · ☎ 0 26 32 / 49 11 00
 Parkplätze gegenüber
 Täglich geöffnet von 11.00 bis 15.00 Uhr und 17.00 bis 24.00 Uhr

Der Rekrutenzug

Ein Glanzpunkt der Fastnacht

Bat is dat fûe Geläfs am Fasnachtsamsdaach. Dat janze Volk is off de Bän, om met ehrlicher Begeisterung die Musik on dat Jedöhns zo sehn. - Die Rekrute weren jemostert.

Die Leut von auswärts stohn do on wösse nimmie, bat do nau wirklich jespielt wüed. „Die haben wohl den Rosenmontagszug vorvergelegt?“, mäint schließlich en Mann. „Naa, datt sein die beste Narre von Annenach, die sich fûe die närrische Daach in de Dienst Sr. Tollität jedohn hann“, kreit der zo Antwort. So, so, nickt der Mann, denn er sitt nau, datt die Kerle, die do off de Bahnhoffstroß stolpere, en militärische Schliiff sehr nüdich hann. Medde off dem grûße Maatplatz es en Tribün offjebaut. En Kommission von Doktore on Spieße steah off demm Podium on waaen off die „Hammelbande“.

Jetz wüen die Rekrute off Herz on Niere onnesöcht, kreien ihr „Medizin“ on de Stabsarz dät met ähner grûße Klistierspritz fûe die innere Klarheit sorje.

On nau fängt en Ännenach dat doller Dreiwes bes noh de Fastnachtsdaach an. Et wüed noch schnell en Erinnerungsbüchje jemacht, denn manch ähner es von nau an net mie ganz dehäm mit säinem Jesicht.



Der Rekrutenzug findet am Karnevalssamstag, 28. 2. 1986 statt.

Alle, nicht nur Mitglieder der Andernacher Karnevalskorps, die sich dem Karneval verschrieben haben, werden gebeten, sich in phantasievollen Kostümen als Rekruten in den Dienst des Prinzen Karneval zu treten.

Treffpunkt: ab 14.11 Uhr am „Schützenhof“, Stadionstr.

Abmarsch: 15.11 Uhr,

Eintreffen am Markt ca. 16.11 Uhr

Weg des Zuges:

Stadionstraße, Schillerring, Breite Straße, Kurfürstendamm, Bahnhofstraße, Am Stadtgraben, Helmwartsturm, Markt.

Zugleiter: Paul Schmitz jun.

Das prinzenstellende Korps, geleitet die Rekruten musikalisch mit dem Musikzug zum Marktplatz.

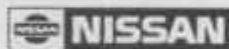
Auf dem Marktplatz erfolgt die Erfassung und die Tauglichkeitsprüfung der Rekruten Sr. Tollität durch die Stabsärzte der Korps.

Dank an die Aktiven

Unseren Fußgruppen und Wagenbauern des Andernacher Rosenmontagszuges möchte die Redaktion der „Andernacher Stadtschell“ an dieser Stelle ihren Dank aussprechen. Wie in jedem Jahre, so fanden sich auch diesmal Idealisten des Karnevals bereit für die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht nur ihre Freizeit, sondern auch finanzielle Opfer zu bringen. Ohne diese Idealisten wäre die Gestaltung des Rosenmontagszuges nicht möglich. Der Andernacher Festausschuß möchte an dieser Stelle die Bitte weitergeben, daß ihm durch diese Karnevalisten auch weiterhin die Durchführung des Rosenmontagszuges ermöglicht wird.

Autohaus Degen

NISSAN - Vertragshändler



Kfz-Reparaturen aller Art
Reparaturen · An- und Verkauf
Ersatzteile · Zubehör

Erfurter Straße 30 · 5470 Andernach · Tel. (02632) 493731

SCHNEEMANN
Aktuelle Schuhmode im internationalen Stil

Andernach · Am Historischen Rathaus
Karnevalstiefel in Rot, Blau, und Weiß; in allen Größen



Beseitigung von
Unfallschäden

Ersatzteillager

Plangestelle

Neuanfertigung und Reparatur aller Aufbauten für Last- und Lieferwagen in Alu, Holz u. Stahl
Bordwandlerhöhlungen, Eck- und Mittelrungen, Zentralverschlüsse, Pendelbrücken

**Blumenhaus
Gasber**

Hydrokulturen
Blumen- und Kranzbindekunst
Exklusive Seidenblumen
Glas · Keramik · Korbwaren



Blumenhaus
Ernst Gasber
Bahnhofstraße 36

Postfach 1318
5470 Andernach 1
Telefon 0 26 32 / 4 35 90

Am Aschermittwoch ist alles vorbei . . .
doch Ihre Fußschmerzen fangen nach den tollen
Tagen erst richtig an!

Darum: zur **MED. FUSSPFLEGE**
Termine nach Vereinbarung · keine Wartezeit



Praxis

Angelika Schneider

Güntherstraße 36
5470 ANDERNACH
Telefon 0 26 32 / 49 36 04

50 Jahre Fidele Alte Möhnen

Die „Alten Möhnen“ emsig wie die Bienen, sich redlich ihre Orden verdienen. Für den Verein ist ihnen kein Weg zu weit, daß könnt ihr ruhig glauben, ihr Leut'. Ein großes „Danke“ sei ihnen gesagt, für viele Opfer die ihr gebracht. Ein halbes Jahrhundert besteht jetzt der Verein, wir halten zusammen, wir Möhnen vom Rhein. Nun hört euch diese Geschichte an, was sich bisher bei uns getan.



Die neue Bademode 1987

Ach, wie war es früher schön man konnt im Rhein noch baden gehen. Die Mode der Damen, wird immer enger, und kürzer, anstatt länger. Unsere Mannequins von Rang und Namen begeisterten ihr Publikum und alle kamen. Präsentierten die Mode, fürs nächste Jahr, bekommen keinen Sonnenbrand und schonen ihr Haar.

Wie eine Blumenfee aus anderen Land, ist die Anneliese bekannt. Sie ist bekränzt mit schönen Sachen, steht zwischen den Blumen und kann gut lachen. Die Hochstraß' blüht, die Kasse wird voll, Prompte Bedienung, ist schon toll.

Die Last zieht Doris fast hinunter, nur selten sieht man sie noch munter. Kaum noch Zeit zum Essen und Vergnügen, nur schnell 'ne Tasse Kaffe, daß tut ihr genügen.



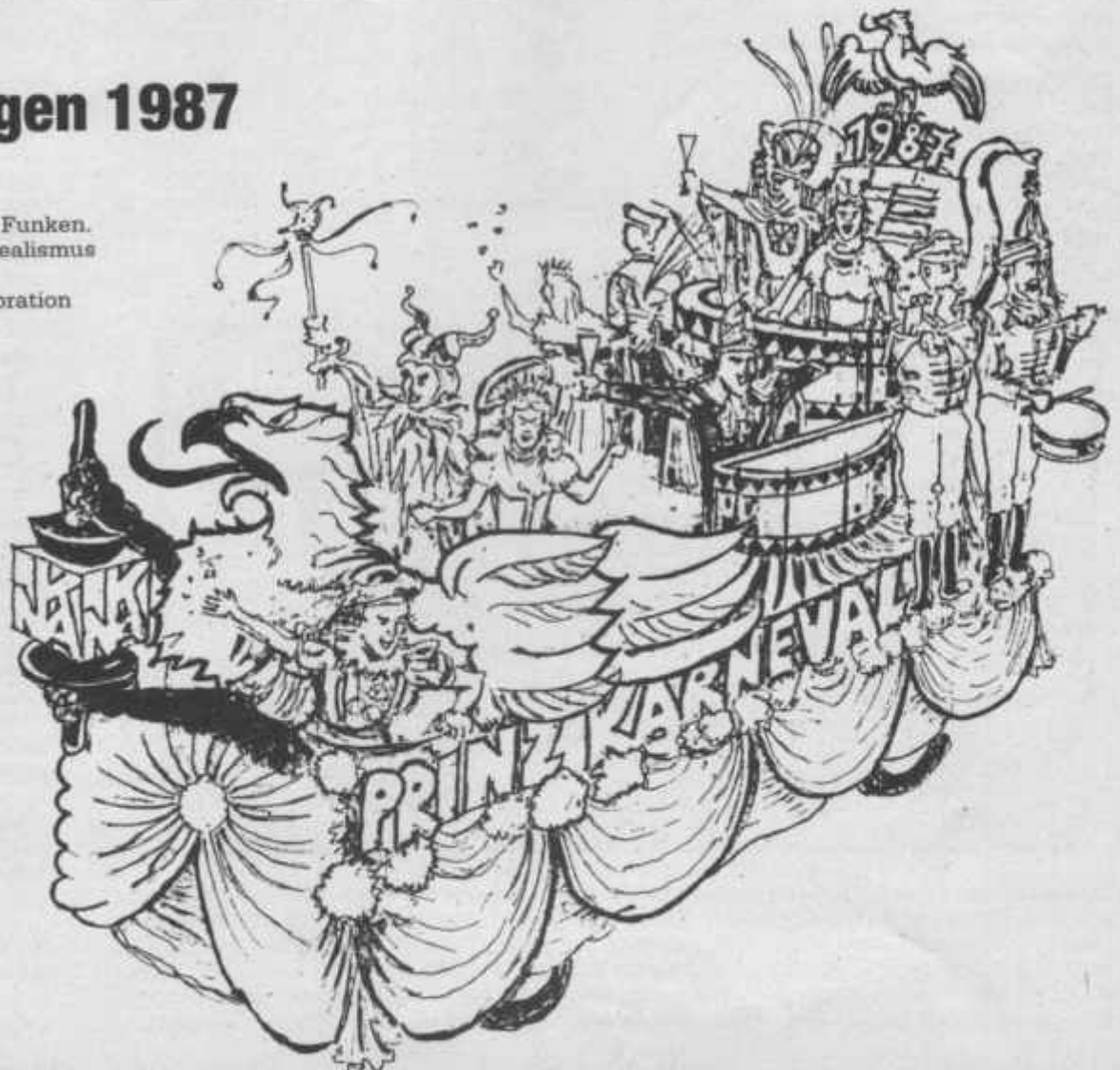
Den Jungmöhnen hatten nicht die Kosten gescheut, und auch nicht die Fahrt nach Spanien gereut. Sie boten uns ein Flamenco dar, es klappte alles wunderbar Begeisterung beim Publikum, Applaus, Applaus und immer wieder mußten Sie raus. Wie jedes Jahr sie ihre Beinchen schwenken und alle Blicke stets auf sich lenken.

Die Hilde könnt man fast beneiden, sie tut ihr Amt mit Bravurs bekleiden, und schafft und rafft nach allen Seiten. Sie hält geschickt die Finger drauf und baut den Möhnen das Häuflein auf.

Der Prinzenwagen 1987

Zeichnung: Hans Breuch

Ein Lob dem Bühnenbau der Blauen Funken. Nur mit Engagement und großem Idealismus können solche Kunstwerke wie Prinzenwagen oder Bühnendekoration gebaut werden.



„Ave princeps carnevale“

... so jubelten die Einwohner Roms ihrem Narrenfürsten zu, wenn sie in den acht Tagen vor dem großen Fasten ausgelassen durch die Straßen zogen!

Karneval!... – Er trägt noch heute die unverkennbaren Merkmale römischer Saturnalien und altgermanischer Frühlingsfeste in sich; lärmende Feste, die mit Mummenschanz und Gastgelagen, mit Umzügen und Tänzen gefeiert wurden.

Bei den Saturnalien ließ man die Arbeit ruhen. Die Herren gefielen sich darin, die Rollen ihrer Diener zu übernehmen. Nekkisch-frohes Spiel, Scherz und Humor reichten sich die Hände, Sorgen und Kummer wurden abgestreift. Weinselig träumte man in jenen Tagen, wo unter dem Zepter Saturns ausschließlich Friede und Freude auf der Erde herrschten. Zu diesen Feiern gesellte sich der germanische Brauch, bei dem der Schiffswagen der Frühlingsgöttin im feierlichen Zug über das erwachende Land gezogen wurde. Aus der Vereinigung des römischen Festes und germanischen Kultes wurde der Mummenschanz des christlichen Karnevals. Anfangs war die Kirche gegen das ausgelassene Treiben. Doch gegen überschäumende Freude blieb sie machtlos; und so blieb ihr nichts übrig, als gute Miene zum „heidnischen Spiel“ zu machen und jene Gebräuche mit christlichen Anschauungen und Sitten in Verbindung zu bringen. So gesellte sie die Fastnachtslustbarkeiten den vierzehntägigen Fasten zu, sie sollten an alles Vergängliche irdischen Wesens erinnern! Zuerst Ausgelassenheit und Freude am Leben, dann Kasteiung und Beten; Aschermittwoch und Aschenkreuz .. memento mori!

Der römische Karneval hatte seine heute kaum zu ergründenden Eigenarten, während im germanischen Sprachraum eine ganz andere Art der Fastnacht entstand, jedoch die Freude an der Ausgelassenheit und die Person des Prinzen Karneval hatten beide gemeinsam!



„Das ‚Narrenschiff‘ vom Nürnberger ‚Schembartlauf‘ von 1539. Der Höhepunkt in den früheren Fastnachtstagen war der Schembartlauf. Ursprünglich war dieser Brauch nur den Metzger vorbehalten, doch später beteiligten sich auch die Söhne der reichen Patrizierfamilien, wodurch im Laufe der Zeit die Prachtenfaltung in den einzelnen Jahren immer mehr anwuchs“, schreibt Rudolf Siemsen in ‚Germanengut im Zunftbrauch, Berlin-Dahlem 1942‘.

In den deutschen Ländern erschienen nachweislich bereits im 13. Jahrhundert Fastnachtsveranstaltungen. Vornehmlich waren es die Ritterbünde, die sich vor Beginn der Fastenzeit zu ihrem „Geschlechtertanz“ trafen. Auf diesen Veranstaltungen erschienen die Teilnehmer verumumt. Daraus entstand dann später der „Mummenschanz“ oder „Mummentanz“!

Diesen Fastnachtsbrauch des Adels übernahm bald auch das begüterte Bürgertum in den Städten. Die Zunftspiele, Gelage und Verkleidungen waren ursprünglich nichts anderes als plumpe Nachahmun-

gen der Geselligkeiten des Adels. Urwüchsig und recht derb machten die Bauern es dann dem Adel und den Städtern nach. Gerade der Landsmann gab sich dabei wie ein Ritter; man hielt Turniere ab und versuchte hier – einmal im Jahr wenigstens – genau wie die Herren zu sein.

Aus der Verschmelzung alten Brauchtums, wie zum Beispiel der Vertreibung des Winters, verbunden mit der Freude am Hänself, Spielen, Verulken, soll unser rheinischer Karneval entstanden sein. Anfang des 19. Jahrhunderts lebte dieser Brauch in der heute üblichen Form auf. Wurde ausgangs des Mittelalters die vornehme Gesellschaft, der Adel nachgeäfft, so übernahm man jetzt die Formen des Rokoko mit seinen „höfischen Spielen“ und Gehebe am „Hofe Sr. Tollität“.

Predigten über das Narrenschiff.



Holzschnitt zu „Des hochwürdigen Doktor (Johann Geiler von) Kaiserberg Narrenschiff so er gepredigt hat zu Straßburg in der hohen Stift daselbst Predikant der Zeit. 1498 dies gepredigt. Und aus Latein in Deutsch gebracht, darin viel Weisheit ist zu lernen und lehret auch die Narrenschell hiwegwerfen. Ist nützlich und gut allen Menschen“, aus ‚Alter deutscher Humor. Sammlung der besten Schwänke vom 13. bis 17. Jahrhundert. Herausgegeben und erläutert von Dr. Otto Denk‘, bei J. Habel in Regensburg verlegt (o. Jahrgang)

Wie aber sah es in unserem Andernach aus? An den Tagen in der „narrischen Zeit“ halten die Nachbarschaften hier ihre Jahresversammlungen, die *Gelöche* ab. Es darf angenommen werden, daß diese Gelege etwa den gleichen Ursprung wie unsere *Faasensch* haben. Zum *Gelöch*, das früher eine Pflichtversammlung war, finden sich die Nachbarn zusammen. Nach dem offiziellen, geschäftlichen Teil geht man wie schon ehemals, zum gemütlichen Zusammensein über. Was früher die „Fastnachtsspiele“ waren, Harlekin, Columbine und andere Spaßmacher, die mit derben Scherzen die Nachbarn zu unterhalten versuchten, wird heute durch büttenredenähnliche Vorträge der Nachbarn fortgeführt. „Carne vale“, Fleisch leb' wohl, waren oft die Leitmotive der alten Fastnachtsspiele; und wenn heute auch nicht mehr die Trauer um den Verzicht den Zuhörern vorgehalten wird, eines aber ist doch geblieben und galt damals wie es heute noch gilt: Frohsinn und ungebeugte Lebensfreude!

Ein Fastnachts

Spill gedichte letzte Neuw /

Es lern wo mā soll findē Treuw /

Legt auß dz zweite Gotts gebott

Lieb deinen nechsten neben Gott.

Seyge wo man d wahrheit recht soll lern

Was sich der Arm ley hin soll krenn

Dff die ser Erde zu die ser zeyt

Da so groß yst d Raß vñ Neyt /

Vñ aller städte lebt so verkert /

Eyn jeder wirdt hierin gelert

Das niemant da:ff klagen

Auch and:efragenn

Welchs d weg sy /

Er findt by /

Das ende

Erkende.

Stat sua per totum uirtuti gloria mundum.

Recte uiue deo, cetera fumus erunt.

Zu Cöllen bey Jaspar von Gennep.

Wir Keyserlichem Priuilegio.

M. D. LII.

Titel des von Matthäus Creutz verfaßten „Fastnachtsspiel“, das 1552 „mit Keyserlichem Priuilegio“ in Köln bei Jaspar von Gennep gedruckt und verlegt wurde. Ferdinand Broemser, der dieses Spiel in den Veröffentlichungen der Landeskundlichen Arbeitsgemeinschaft im Regierungsbezirk Koblenz e. V. 1980 besprochen und gewürdigt hat, sagt hierzu in seiner „Vorbemerkung“: Die dramatische Gattung „Fastnachtsspiel“ entwickelte sich etwa seit 1430, und ein solches Spiel war nichts anderes als ein Stück Fastnachtsvergnügen des „gemeinen Mannes“; daher auch der volkstümlich derbe, grobe, ja oft unflätige Inhalt ...“ und fährt dann fort: „Unter die lustig-närrischen Spiele mischten sich jedoch von Anfang an solche moralisierend-ermahnender Art, denn immer wieder müssen ja die Narren zum Ernst des Lebens zurück.“



Zu den beliebtesten Maskierungen im 19. und im Anfang des 20. Jahrhunderts zählten der Bauer, der Geselle und weibliches Hausgesinde. Ein Brauch aus früheren Jahrhunderten finden wir hier wieder, wo der Herr als Knecht und der Knecht als Herr es gerne einmal trieb. Den Damen blieben die Bälle mit ihren oft derben Scherzen verschlossen, doch das weibliche Gesinde durfte sich als Zofe, Wäscherin und ähnliches vergnügen.

Hans Hunder

Wir liefern Drucksachen!

Hoflieferant Sr. Tollität Prinz Karl II.



Druckerei
Niederprüm

Kurt-Schumacher-Straße 68-70 • 5470 Andernach 1 • ☎ 0 26 32 / 4 23 80

Keller Möhnen

Auf los gehts los!!!

Karneval in Kell

Der Karneval in Kell geht am 21. Februar los, die Stimmung ist wie immer riesengroß. Die Möhnen laden euch alle herzlich ein laßt uns froh und lustig sein.

Kell ist die Spitze auf dem Land, das haben alle Andernacher gleich erkannt drum sagen wir es allen noch einmal Kell lebe hoch im Karneval.

Drum schreibt Euch unsere Termine in Euer Gedächtnis ein:

21. Februar 1987

Große Möhnensitzung

20.11 Uhr im Saale Bläser

26. Februar 1987

Möhnenkaffee

15.00 Uhr im Saale Bläser

3. März 1987

Großer Veilchendienstagszug in Kell

Nochmals laden wir euch alle ein wir machen alle mit ob groß, ob klein damit es auch allen gut gefällt Kell ist halt eben der schönste Stadtteil (Dorf) der Welt.



Nimmt mit ins Heu die Magd der Bauer, ist die Bäuerin meisten sauer.

– Alte Bauernweisheit –

Die tollen Tage

gehören zu den Festen, die man feiern soll, wie sie fallen. Also dann, viel Spaß bei Jubel, Trubel, Heiterkeit – und wenn Sie zwischendurch Lust haben: schauen Sie doch mal bei uns 'rein! Vielleicht, um sich Bares zu holen für die nächsten Runden. Oder nur so.



Raiffeisenbank

**Raiffeisenbank Pellenz eG
Plaidt – Saffig – Nickenich – Andernach**

Nach der Sitzung, nach dem Ball eine Dusche auf jeden Fall, gibt wieder frohen Mut und zirkuliert das Blut.

*Laß dich beraten
vom Fachmann am Graben*

Installationshaus

Alfons PROFF Installationsgeschäft

Am Stadtgraben 73 · Neuer Weckruf 4 37 76

**Seit mehr als 25 Jahren BMW-Partner
Bei allen Fragen rund um Ihr Auto**

Gebr. Weber GmbH

Andernach

Rasselsteinstraße 17
Tel. (0 26 32) 49-40 40

Neuwied

Engenser
Landstraße 24
Tel. (0 26 31) 2 80 50



Öffnungszeiten:

Werkstatt – Mo. bis Fr. 8.00 - 17.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
Ersatzteile und Verkauf –
Mo. bis Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

**Ihr
Raumausstatter-Meister**



**Raumausstatter
Meisterbetrieb**

Georg Tschauder

Deubachsiedlung 18 - 5470 Andernach
Telefon 0 26 32 / 49 27 08

**Für Gardinen · Dekorationen · Teppichboden
Polsterarbeiten**

Möhnen immer Lustig

Aus unserem Vereinsleben... ... und das Wichtigste für die Session '87.

Verliebt, verlobt, verheiratet...

Auf der Suche nach einem geeigneten Möhnerich fand unsere Obermöhn Lotte den Erich. Nach anfänglichen Zögern, den Halodri zu machen, wurde er kurzerhand von der Lotte geheiratet und als Möhnerich in den Verein aufgenommen.



Katzenjammer?

Wie uns aus sicherer Quelle bekannt ist, hat unsere Geschäftsführerin Karin für die drei tollen Tage den berühmten Löwenbändiger Mikesch verpflichtet. Mikesch hat die Aufgabe, sich an den drei tollen Tagen um die zwei Kätzchen der Karin zu kümmern.

Knalleffekt...

Unsere Vizemöhn Maria konnte es nicht erwarten, in die neue Karnevalssession '87 zu steigen. Beim Feuerwerk zum Fest der 1000 Lichter rief sie Prost Neujahr und wollte somit zum närrischen Treiben einleiten.

Mutterfreuden ...

Da unsere AdjutantIn Gabi für Möhnnennachwuchs gesorgt hat, treffen sich einmal wöchentlich alle Vorstandsmitglieder zu einer Pokerrunde. Hierbei wird ausgespielt, wer das wöchentliche Babysitten übernimmt.

Dauerkarte

Nicht übertragbar!



Mit dieser Karte können Sie überall hingehen

J. V.

J. V. Schusterbach

Vor Mißbrauch dieser Karte wird gewarnt!

Glaserei
Reparaturservice
Glasschleiferei
Kunstverglasung
Glastüren
Fensterbau

Die Glasprofis
wünschen allen
viel Spaß
an der Freud

GLAS
Weissenburg

Rampenstraße 17 · 5470 Andernach
Telefon 0 26 32 / 49 10 11

Sportler kaufen bei Sportlern



Sport Shop

Enrico Ludwig - Guido Szeleni

Breite Straße 88 · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 49 48 18

Mit 
Energie in
die tollen
Tage!



ENERGIEVERSORGUNG
MITTELRHEIN GMBH



50 Jahre Spielmannszug der Fidelitas 1893 Blauen Funken Andernach e.V.

Seit über 40 Jahren bestand die Karnevalsgesellschaft Fidelitas 1893 und seit 3 Jahren offiziell um das Korps der Blauen Funken ergänzt. Aber noch immer hatte diese stolze Karnevalstruppe keine eigene Musikkapelle.

Doch das sollte sich bald ändern.

Nachdem die Gesellschaft 1936 bereits mit Prinz Karl I. und seinem Hofstaat erstmals im Andernacher Karneval ein Prinzenpaar aus den eigenen Reihen stellen konnte, waren es 1937 die Gebrüder Josef und Fred Aretz sowie Hermann Breuch und noch einige andere, die den Entschluß faßten, ein eigenes Trommlerkorps zu gründen.

Die musikalische Ausbildung hatte man in dem Musikzug des Roten Kreuzes erhalten.

Das erste Auftreten 1937 erfolgte im sogenannten Drillichanzug, der ebenfalls aus dem Roten Kreuz übernommen wurde und der heute noch bei den Rekruten und der Kanonenbesatzung der Blauen Funken getragen wird.

Der erster Tambourmajor war Josef Aretz, der Bruder des noch lebenden Gründungsmitgliedes Fred Aretz.

Doch kaum hatte man die Gründungsjahre gut überstanden und sich musikalisch und karnevalistisch freigeschwommen, wurde dem munteren Treiben schon eine Zwangspause auferlegt. Der 2. Weltkrieg setzte allem zunächst ein Ende.

Nachdem die Blauen Funken im Jahre 1948 wieder ihre Aktivitäten aufgenommen hatten, war es Fred Aretz, der, im Januar 1950 aus der Gefangenschaft entlassen, bereits im Mai mit den Proben begann und vereint mit Hermann Breuch den Wiederbeginn des Trommlerkorps einleitete.

Fred Aretz, als Tambourmajor Nachfolger seines Bruders Josef, übte die Trommler ein und Hermann Breuch die Flötisten.

An Karneval 1951 erfolgte dann der erste öffentliche Auftritt. Im Drillich, genau wie in den Vorkriegsjahren. So blieb es bis 1953.



Das Trommlerkorps der Blauen Funken im Gründungsjahr 1937 mit dem 1. Tambourmajor Josef Aretz.

„Nach erheblichen Mühen war es endlich gelungen, neue Uniformen zu beschaffen. Diese wurden erstmals zum Fest in Blau am 25. Januar 1953 getragen“. So lauten einige Zeilen aus der Chronik. Jetzt konnte das Trommlerkorps die Farben der Blauen Funken standesgemäß vertreten.

Zudem feierten die Blauen Funken im Jahre 1953 ihr 60jähriges Bestehen. Das Trommlerkorps nahm dieses Ereignis zum Anlaß, um am 2. August einen Tambourwettbewerb durchzuführen.

Nicht weniger als 22 Spielmannszüge konnten hierzu begrüßt werden.

In den folgenden Jahren erlebte das Trommlerkorps einen schwunghaften Aufstieg. Es waren denn auch die Jahre 1953 bis 1957, in denen das Trommlerkorps, welches sich inzwischen Spiel-

mannszug nennt, seine großen Erfolge bei den Tambourwettstreiten errang.

Während dieser Zeit erlebte das Trommlerkorps einen wahren „Boom“ an Wettstreiten, die in dieser Häufigkeit und mit dessen Besuch heute nicht mehr denkbar sind.

1962 übernahm Hans Breuch das Amt des Tambourmajors von Fred Aretz. Um die Einsatzbereitschaft zu vergrößern, wurde dem Trend der Zeit Tribut gezollt und 1963 dazu ein Fanfarenzug gegründet. Die musikalische Ausbildung des Fanfarenzuges übernahm Toni Gesell.

Ein Spielmanns- und Fanfarenzug war nun das musikalische Aushängeschild der Blauen Funken Andernach.

Nach 13 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Tambourmajor gab dann Hans Breuch das Amt ab.

1975 wurde Karl Niederprüm Tambourmajor.

Dieser übernahm einen Spielmanns- und Fanfarenzug, der zwei verschiedene Klangkörper darstellte. An Mitgliedern zählte man derzeit im Spielmannszug 34 und im Fanfarenzug 20 Aktive. Eine eigentlich recht ordentliche Zahl.

Doch das zu gering gewordene Interesse der Mitglieder des Fanfarenzuges veranlaßten ihn, vom „Spiel auf zwei Hochzeiten“ abzusehen und den Fanfarenzug aufzulösen.

1975 stellte das Korps der Blauen Funken wiedereinander den Prinzen Karneval in Andernach. Damit verbunden war auch die Teilnahme des Spielmannszuges an den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag der Franzosen in unserer Partnerstadt Saint Amand-les-Eaux.

In diesem Jahr erfolgten noch verschiedene Auftritte bei Musikwettstreiten, Freundschaftstreffen, Ständchen, und natürlich die Mitwirkung an Karneval.



Unter der Stabsführung von Fred Aretz trat das Trommlerkorps in diesem neuen Uniformen erstmals 1953 auf.

Traditionelle Anlässe wie der „Bierabend“ fanden stets das besondere Interesse der Spielleute und ebenso auch anderer aktiver Korpsmitglieder und zählten mit zum Höhepunkt des Jahres im Vereinsleben. Doch hier gesellte sich jetzt ein weiterer hinzu, nämlich das Wald- oder heutige „Inselfest“.

Das 1975 auf dem Schützenplatz in Nicke-
nich erstmals vom Spielmannszug für das
Korps ausgerichtet Waldfest entwickelte
sich ab dem nächsten Jahr als „Inselfest“
auf dem Namedyer Werth.

Die wieder regelmäßig abgehaltenen
Übungsstunden und andere Aktivitäten
förderten das Interesse der Spielleute und
führte zur Bildung eines Mitgliederstam-
mes, der dem Spielmannszug bis heute
treu geblieben ist.

Das Erscheinungsbild des Zuges änderte
sich 1979 mit der Anschaffung neuer Uni-
formen, erstmals getragen am Tage der
Proklamation. Die Anfertigung war not-
wendig geworden durch die Vielfalt der
Stoffe und Schnitte der stets neuen Einzel-
anfertigungen.

Das Erscheinungsbild änderte sich aber
auch mit Übernahme des Spielmannszu-
ges durch Karl Niederprüm. Während in
den vorherigen Jahren bis hin zur Grün-
dung es stets nur männliche Mitglieder
gab, dauerte es bis zum Jahre 1974, bis das
erste weibliche Mitglied in den Spiel-
mannszug aufgenommen wurde.

Heute, im Jahre 1987, hat der Spielmann-
zug 37 Mitglieder, davon 10 weibliche.

Ein weiterer Umschwung brachte das Jahr
1985. Wieder wurde das Erscheinungsbild
geändert, und zwar komplett: alle mar-
schierten in neuer Korpsuniform wie das
gesamte Korps mit Dreispitz und Stiefel.

Zu den unvergeßlichen Erlebnissen der
Spielleuten zählen von den vielen Auftrit-
ten u. a. die Teilnahme an überregionalen
Veranstaltungen.

Im Besonderen die bisherigen 5maligen
Besuche in unserer Partnerstadt Saint
Amand-les-Eaux,



Der Spielmanns- und Fanfarenzug im 75. Jubiläumsjahr der Blauen Funken unter ihrem Tambourmajor Hans Breuch.

vor allem in 1983:

- 5. März der Auftritt in Ekeren,
- 10. Juli Teilnahme am Grenzlandtreffen in Bitburg,
- 2. - 5. Sept. Mitwirkung an den Feierlichkeiten in Stockerau.

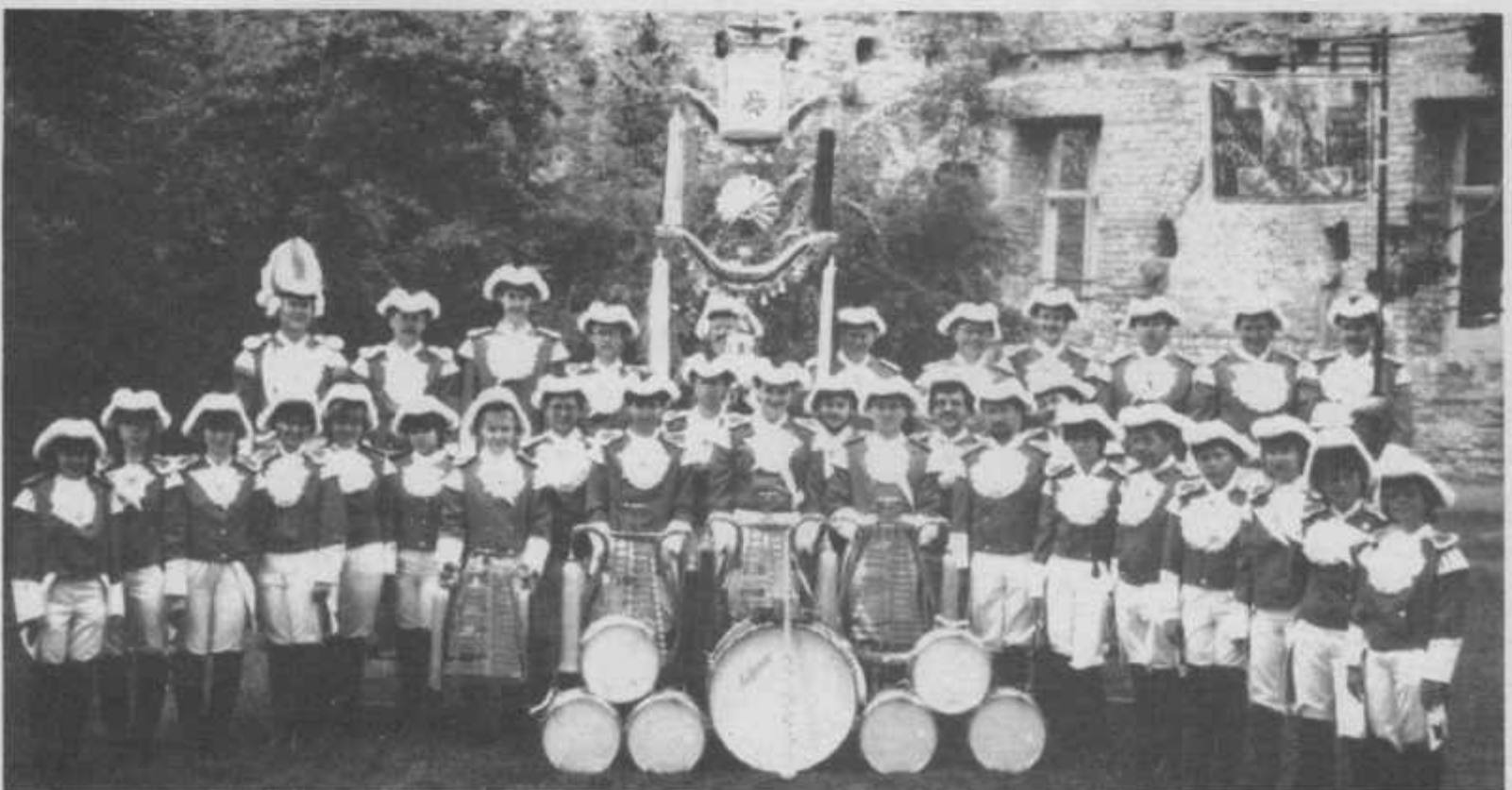
Es waren aber nicht nur die Spielleute selbst, die dem Korps alle Ehre machten. Denn mit der Durchführung des Inselfestes durch den Spielmannszug bildete sich auch die Gruppe „Frauen des Spielmannszuges“, die handfest am Inselfest mitwirkten und außerdem auch sonst ihren Männern moralisch beistehen.

In den musikalischen Darbietungen hat sich auch einiges gewandelt. Während in früheren Zeiten ausnahmslos zackige Märsche dargeboten wurden, weist der Spielmannszug heute in seinem Repertoire zudem auch Konzertstücke auf. Und führt diese größtenteils mehrstimmig auf.

Karl Niederprüm hatte es sich hierbei zur Aufgabe gemacht, mit seinen überarbeiteten Einstudierungen dem Zuhörer abwechslungsreiche, musikalische Unterhaltung zu bieten. Mit der Umstellung von Griffstabellen auf ordentliche Noten war dieses Vorhaben zwar zunächst keine Erleichterung. Langfristig gesehen jedoch, was sich auch positiv auf die Qualität des Spiels auswirkt.

50 Jahre Spielmannszug, eine Zeit, in der der Spielmannszug manchem Wandel unterworfen war, bedeuten nicht, daß nicht grundlegend noch weitere neue Dinge geschehen können.

So hat es denn auch 50 Jahre gedauert, bis ein Tambourmajor, dazu noch ein amtierender, die Farben der Blauen Funken als Prinz Karneval Karl II. „von der Schwarzen Kunst“ im Andernacher Karneval vertritt. (Ausführlichere Chronik im Programmheft der Blauen Funken.)



In der Korpsuniform tritt der Spielmannszug auf unter ihrem Tambourmajor Karl Niederprüm. Hier eine Aufnahme aus dem Jahre 1986.

Terminplan Session 1987

Sa. 31.01.87	Rot-Weiße Husaren Stadtsoldaten	Prunksitzung Lumpen u. Piratenball	Mittelrhein-Halle Rhenus-Bootshaus
So. 01.02.87	Arbeiterwohlfahrt/RWH	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
Sa. 07.02.87	Prinzengarde	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
So. 08.02.87	Prinzengarde	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
Fr. 13.02.87	Graue Knappen	Potterabend	
Sa. 14.02.87	Festausschuß	Prinzenproklamation	Marktplatz
Sa. 14.02.87	Stadtsoldaten Blaue Funken Rot-Weiße Husaren Prinzengarde	Prunksitzung Fest in Blau Regimentsball Kostümball	Mittelrhein-Halle Kolpinghaus Andernacher Hof Rheinecker Hof
So. 15.02.87	Stadtsoldaten	Prunksitzung	Mittelrhein-Halle
Di. 17.02.87	Ewig Junge Möhnen	Möhnenkaffee	Mittelrhein-Halle
Do. 19.02.87	Fidele Alte Möhnen Stadtsoldaten	Festkommers Frauenkaffee	Kolpinghaus Rheinkrone
Sa. 21.02.87	Blaue Funken Keller Möhnen	Prunksitzung Möhnenkaffee	Mittelrhein-Halle Saal Bilsen
So. 22.02.87	Blaue Funken Blaue Funken	Kindersitzung Prunksitzung	Mittelrhein-Halle Mittelrhein-Halle
Mo. 23.02.87	Blaue Funken	Nauzenummedaach	Mittelrhein-Halle
Di. 24.02.87	Blaue Funken	Nauzenummedaach	Mittelrhein-Halle
Mi. 25.02.87	Prinzengarde	Frauenkaffee	Rheinkrone
Do. 26.02.87	Schwerdonnerstag Fidele Alte Möhnen Keller Möhnen Ewig Junge Möhnen GERAK	Liebesmahl Möhnenumzüge Möhnenkaffee Möhnenkaffee Möhnenball	 Rheinkrone Saal Bilsen Rheinecker Hof
Sa. 28.02.87	Festausschuß Alle Korps	Schwerdonnerstags-Ball Rekrutenzug	Mittelrhein-Halle Treff Schützenhof
So. 01.03.87		Prinzenball	Mittelrhein-Halle
Mo. 02.03.87		Prinzenessen Rosenmontag	Mittelrhein-Halle
	Festausschuß Prinzengarde Kolpingsfamilie	Rosenmontagsumzug Rosenmontagsball Rosenmontagsball	Stadtbereich Mittelrhein-Halle Kolpinghaus
Di. 03.03.87	Prinzengarde Prinzengarde	Kindernachmittag Ausklang	Thomas-Becket-Haus Rheinkrone
Mi. 04.03.87	Korpsintern	Veilchendienstagszug Heringsessen	Kell

Die tollen Tage

gehören zu den Festen,
die man feiern soll, wie sie fallen.
Also dann, viel Spaß bei
Jubel, Trubel, Heiterkeit –
und wenn Sie zwischendurch Lust haben:
schauen Sie doch mal bei uns rein!
Vielleicht, um sich Bares zu holen
für die nächsten Runden.
Oder nur so.

 **Raiffeisenbank Mittelrhein eG**

Ohne Kat. schadstoffarm fahren
und viel Steuern sparen.

Steuerersparnis
bis zu DM 752,-

Ich pfeif auf
dicke Luft!



Eugen Kirsch

Füllscheuerweg · Telefon 0 26 32 / 49 24 01
5470 Andernach 1

RENAULT Autos zum Leben.

Elektromaterial

+ Leuchten

von A-Z

**für Heimwerker
+ Bauherren**



w. müller Elektromarkt

Elektroinstallation · Lichtplanung · Beratung

Andernach - Markt 16 - Marktgasse

Telefon 02632 / 42901

Kabinettsbeschluß

Das Närrische Ministerium Sr. Tollität
Prinz Karl II. „von der Schwarzen Kunst“
gibt bekannt und durch allerhöchsten
Kabinettsbeschluß werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten
Sr. Tollität;
der Major der Rot-Weißen Husaren,
H. D. Plönnes

Zum höchstpersönlichen Adjutanten
Ihrer Lieblichkeit;
der Leutnant der Stadtsoldaten,
Manfred Niederprüm.

**Sigmund
Hadamitzky**
Stuckgeschäft

Dimonastraße 12
Telefon 0 26 32 / 4 21 55

5470 Andernach

Miesenheimer Möhnen

Stimmung auch in Missem!

Die „Missem Möhne“ veranstalten am Schwerdonnerstag ab 15 Uhr wieder ihren beliebten Möhnenkaffee im Saal Willi Günther. Mit Vorträgen, Tänzchen und Musik sorgen sie an diesem Tag für Stimmung und Frohsinn. Schon seit Jahren gehören die Möhnen zum festen Bestandteil des Miesenheimer Karnevals.

Beim Fastnachtsumzug am Sonntag, 1. März, sind sie wieder dabei und präsentieren sich auf einem Prunkwagen. Allen voran Obermöhn Maria Klöppel.

Auch außerhalb der Karnevalszeit treffen sich die Mitglieder des Vereins. So steht u. a. einmal im Jahr ein Ausflug auf dem Programm und bei Besuchen verschiedener Feste sind auch alle dabei.

Auf die Missem Möhne ein dreifach „Missem Alaaf“.

Christel: „Mein Mann hat sich das Rauchen abgewöhnt“. „Donnerwetter! Dazu gehört aber Willenskraft“. „Die hab ich...“

Du Katharina, hast Du schon von dem neuen Schönheitsmittel gehört?“ „Aber sicher, Martha, ich nehme es schon seit Wochen!“ „Aha, dachte ich es mir doch, daß das Zeug nichts taugt.“



Die „Missem Möhnen“ von ihrer Obermöhn Maria Klöppel (rechts) geführt. Im Bild mit ihrer Ehrendame Gretel Kremer.



Schon vor 30 Jahren waren die Miesenheimer Möhnen am Schwerdonnerstag eifrig dabei. Bei ihren Umzügen durch den Ort verbreiteten sie schon damals Frohsinn und Stimmung.

M K K

Missem steht Kopf...

... wenn in diesem Jahr wieder am Fastnachtssonntag ein Zug durch die Straßen von Miesenheim zieht. Mit Unterstützung der Möhnen führt das Miesenheimer Karnevals-Komitee (MKK) die karnevalistische Tradition fort und bemüht sich, den Karneval zu erhalten und alle zwei Jahre einen Fastnachtsumzug zu organisieren. Mit Humor und einer gelungenen Mischung von Brauchtum wird das MKK eine Ladung Freude spenden.

Der Vorstand des MKK, Peter Mathoni, Gerd und Hermine Kaul, Gerd Schüller, fordern alle Närrinnen und Narren zum Mitmachen auf, damit es eine gelungene Session wird.

Närrisches Programm

Samstag, 7. Februar

Bunter Abend mit karnevalistischen Vorträgen im Feuerwehrhaus.

Samstag, 21. Februar

Kostümfest in der Gaststätte „Alte Post“.

Samstag, 28. Februar

Kostümfest in der Gaststätte „Alt Miesenheim“.

Sonntag, 1. März

Karnevalsumzug ab 14.11 Uhr. Anschließend närrisches Treiben in allen Gaststätten.



Abschied vom aktiven Einsatz



Heinrich Latterich, Exprinz und Ehrenkommandeur der Rot-Weißen Husaren nahm Abschied vom aktiven Einsatz im Festausschuß

Nach 14 Jahren vorbildlicher Einsatzfreude wurde Heinrich Latterich von Präsident Heinz König auf eigenen Wunsch hin als Mitstreiter im Festausschuß verabschiedet. Schon 1967 und 1971 war Heinrich Latterich wegen seiner Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft der Führungsspitze des Andernacher Karnevals aufgefallen und so nahm Heinz König den Exprinzen und Ehrenkommandeur der Rot-Weißen Husaren 1972 zur persönlichen Unterstützung in die Dachorganisation des Andernacher Karnevals auf. Viele Aufgaben erledigte Heinrich Latterich vorbildlich und zur vollsten Zufriedenheit. Sein Rat war durch langjährige Aktivität im Karneval stets sachbezogen und sehr gefragt, so daß sein Platz als Senator eine echte Lücke aufreißt. Auch hat er jahrelang den Andernacher Karneval im Bund Deutscher Karneval bestens vertreten und wurde wegen seinem Idealismus mit vielen begehrten Orden und Ehrenzeichen dekoriert und geehrt. Leider veranlaßte sein persönliches Wohlbefinden diesen verdienten Karnevalisten zum Schritt in die zweite Reihe und wir sind sicher, daß er hin und wieder für begrenzte Aushilfen einspringt, bis ein geeigneter Nachfolger zur Verfügung steht. Ein Erinnerungsteller von seinen Freunden kann nur ein äußeres Zeichen des Dankes für ungezählte Stunden des selbstlosen Einsatzes sein, womit diese Persönlichkeit sich um das Brauchtum hohe Verdienste erworben hat.

Auch die Redaktion der Stadtschell wünscht ihm weiterhin alles Gute und dankt für fleißige Mitarbeit.

So war es vor 25 Jahren



Prinz Heinrich II. von der Farbenpracht (Heinrich Latterich)
Prinzessin Hanna von Remärk (Hanna Krämer)
Peter Lampenscherf, Närrischer Kanzler,
Peter Mentges, Närrischer Schatzmeister,
Manfred Bladowski †, Närrischer Minister,
Helmut Böhmer, Hofnarr,
Helga Thalwitzer-Roth, Hofdame,
Birgit Schumacher-Welling, Hofdame.



Burg Farbenpracht



Prinzenwagen

Strom aus Kernenergie, sauber und sicher
RWE – Kraftwerk Mülheim-Kärlich
 Leistung 1.300.000 kW



**Wir laden Sie
 in unser
 Informations-
 zentrum ein**

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
 Samstag 14.00 – 18.00 Uhr
 an Sonn- und
 Feiertagen 11.00 – 18.00 Uhr
 Telefon 0 26 37 / 604 - 2456

Rheinecker Hof



DIE GEMÜTLICHE GASTSTÄTTE
INHABER: HELGA SEEMANN
MARKTGASSE 1 · ANDERNACH
 Schwerdonnerstagsball der Ewig Jungen Möhnen
 Rosenmontag: Gemeinsames Erbsensuppe-Essen
 Aschermittwoch: Heringessen



Weißmann eigene Confiserie
Weißmann köstliche Torten
Weißmann süße Karnevalspräsente
 z. B.: Clownsäckchen mit frischen Pralinen gefüllt
 Täglich durchgehend geöffnet,
 Auch Sonntags!
ANDERNACH · Bahnhofstraße 41

Neues von der Wibbelgruppe



Zitfunde

**Blaue Funken
 Andernach**

Funkens- und Gardetanzwettbewerb
 im Rahmen der Veranstaltung in der Stadthalle
 Andernach (1986/87)
 1. Platz
 2. Platz
 3. Platz
 25.10.86

Bei zwei Tanzturniere konnte die Wibbelgruppe der Blauen Funken Andernach großartige Erfolge verbuchen. Bei den 3. Bonner Stadtmeisterschaften, errang sie den 3. Platz in der Disziplin Herrengarde. Die Wibbelgruppe nahm in Bonn zum ersten Mal an einem Tanzturnier teil. Eine Woche später stand das 10. Tanzfestival am Rhein in Engers auf dem Programm. Dort erntete sich die Wibbelgruppe den 2. Platz. Dies war sicherlich ein absoluter Höhepunkt in der Session '86. Diese Leistung ist nicht zuletzt dem Leiter der Gruppe, Josef König, zu verdanken. Wer Spaß und Interesse an dem traditionellen und unkomplizierten Tanzen einer Herrengarde hat, wird gerne in die Reihen der Wibbelgruppe aufgenommen. Außer dem Tanzen kommt natürlich die Gemütlichkeit nicht zu kurz. PS: Letzte Meldung. Für den World-Wibbel-King-Cup in Californien qualifizierte sich für Deutschland Hans L. Der beste Wibbeler aus den Reihen der Funken verließ bei einem Qualifikationsturnier die Konkurrenz auf die Plätze. Er darf sich nun Mister Wibbel-King nennen, den inoffiziellen Titel eines Deutschen Meisters.



Die Wibbelgruppe einmal in Zivil, bei ihrer jährlichen Weihnachtsfeier.

B 15



**Der Treff
 für nette Leute**

Täglich von 11.30 – 1.00 Uhr
 Freitag/Samstag bis 2.00 Uhr
 sonntags ab 19.00 Uhr
 bei Wolfgang

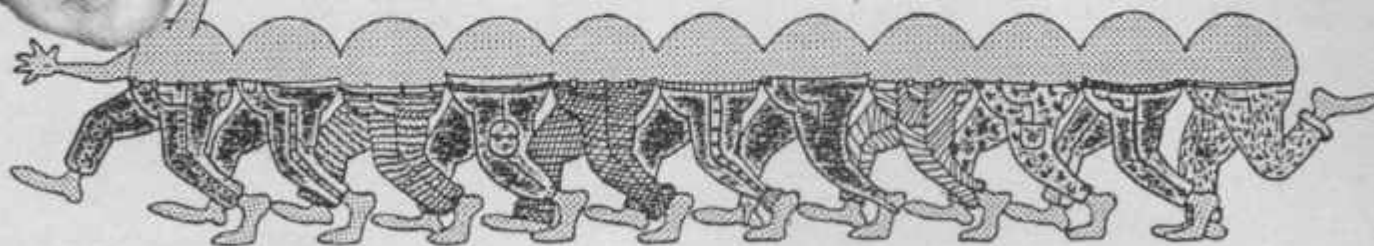
Bahnhofstraße 15 (Fußgängerzone) · 5470 Andernach · Tel. 0 26 32 / 49 39 59





Herbert Schmidt ...

mit dem Elan eines 1000-Füßlers als Geschäftsführer im Festausschuß und auch sonst aktiv.



Sammelsurium

gehört und notiert von Kauka

Friedlicher Waffenappell!

Von der Funktionstüchtigkeit der aktiven Truppe konnte sich die oberste Heeresleitung der Stadtsoldaten beim gemeinsamen Waffenappell in der „Gerd-Kese-Kaserne“ am Grünen Weg am Samstag, den 29. November 1986 überzeugen. Mannschaften und Offizierskorps präsentierten ihre Schuß- und Stichwaffen.

Fristgerecht zu Beginn der neuen Session wurde auch die Munition im Kampf gegen Griesgram und Muckertum ausgegeben. Beim ersten Salut gab es weder einen Fehlzünder, noch wurden Fahrkarten beim Scheibenschießen geschossen. Für das leibliche Wohl sorgte die Feldküche und bei einem gemütlichen Umtrunk wurden allerlei „Kriegserlebnisse“ der Veteranen ausgetauscht. „Das Korps ist gerüstet, wir stehen Gewehr bei Fuß. Prinz Karneval kann sich auf „seine“ Stadtsoldaten verlassen,“ so der einhellige Tenor von der Korpsführung.

Dressurprüfung bestanden!

Wie allseits bekannt heißt es im Stadtsoldatenlied unter anderem: „...sitzt fest und stolz der Kommandant auf seinem Vollblutpferd!“ Um die Misere der Karnevals-Kavallerie zu bremsen, hat der Vorstand beim Andernacher Reiterverein einen Hannoveraner-Hengst aus dem Gestüt „Rassbock“ erworben.

Der schwierige Umstieg von Kupplung und Bremse auf Zügel und Sporen konnte das Multitalent Kommandant Karlheinz Wölbert in Kürze bewältigen. Die erste Dressurprüfung unter Ausschluß der Öffentlichkeit bestand der „Boß“ der Stadtsoldaten am 11.11. in der Reithalle am Stadion. Vorsorglich hat die Vereinsführung eine Sonderhaftpflichtversicherung für den Rosenmontag abgeschlossen.

Sollte das „Holzpfert“ trotzdem bei lautstarken „Alaaf“-Rufen scheuen, wäre dem Korps der Beweis gelungen, daß diese Pferderasse kein karnevalistischer Vollblüter ist.

Verloren – Gefunden

Fahndung verlief im Sande

Auf dem Schlachthof ist laut Mitteilung der „Wutze-Verwaltung“ am Weltspartag ein rosarotes Sparschwein entlaufen. Trotz sofortiger Ringfahndung unter der Leitung des Landeskriminalamtes konnte dieses edle Tier nicht aufgestöbert werden. Alle Kreditinstitute der Stadt Andernach, des Kreises Mayen-Koblenz und der Mittelrhein-Region wurden angewiesen beim Auftauchen der Wutz einen Veterinär zur Identifizierung zu Rate zu ziehen. Vor dem Genuß des Mageninhalts wird strikt gewarnt!

GESUCHT



Gefährlich!
Vor dem Verzehr des Inhaltes wird gewarnt!

Industrie handelt umweltbewußt!

In der chirurgischen Abteilung einer ostfriesischen Unfallklinik wurde einem Brauerei-Facharbeiter nach einem Betriebsunfall der linke Ringfinger amputiert.

Nach Dienstschluß hatte der Euro-Flaschen-Oberfüller beim Zugriff seiner Heimarbeit (Haustrunk!) in einen, nach den Unfallverhütungsvorschriften entsprechend geschützten Bierkasten gegriffen. Dabei blieb unglücklicherweise ein Finger in einer leeren Bierflasche, die zu allem Pech falsch deponiert war, hängen.

Verzweifelte Versuche, Finger und Flasche zu trennen, schlugen fehl. Die eigens herbeigeeilte Unfall-Ambulanz konnte dem schwer Verunglückten auch nicht helfen.

In einer Notoperation mußte dem Unglücksraben der Finger amputiert werden, da die Konzernleitung unwiderstehlich auf die Notwendigkeit der Wiederverwendung des Flaschenpfandes und des Recyclingverfahrens bestand. Diese dienliche Umweltschutzmaßnahme ist ein eindeutiger Beweis für das Pflichtbewußtsein der immer wieder gebeutelten deutschen Industrie.

Kronzeugen bleiben unauffindbar!

Beim letztjährigen Weinlesefest auf dem histerischen Marktplatz sind nach vergaulichen Angaben des Andernacher Verkehrs- und Versönungsvereins etliche Flaschenweinkorken spurlos verschwunden. Diese wertvollen Kronzeugen sollten in Form des Stadtwappens mitten auf dem Marktplatz aufgereiht werden, damit allen Bürgern bewußt wird, daß auf diesem Mittelpunkt der Stadt sich des öfteren etwas tut. Auch sollten sie Zeugen sein und den Beweis erbringen, daß manch einer beim Weinfest einen auf der „Krone“ hatte.

Unserem Schriftsetzer ist es in der Zwischenzeit gelungen, die falsch gesetzten Buchstaben und fehlenden Wörter zu finden. Diese werden dann bei der nächsten Ausgabe der „Stadtschell“ wieder mit eingesetzt. (Die Redaktion)

1 = Prinz Karl II., von der Schwarzen Kunst, 2 = Josef König, 3 = Karin Nicolay, 4 = Prinzessin Grottel, 5 = Josef Weber, 6 = Hubert Oltmann, 7 = Jutta Filipp, 8 = Faiver Bötum